

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

316 (10.7.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. B.: A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin N. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Brollings Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammelstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.00. Answärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger tägliche 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Restsaleten 70 Pfg.

Nr. 316.

Karlsruhe, Mittwoch den 10. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 315 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 316 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Eine italienische Extratour im Mittelmeer?

(Information unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 10. Juli. Wie eine laute Fanfare auf die Freundschaftsverhältnisse von Baltischport kam von jenseits des Kanals die (schon veröffentlichte) Nachricht, daß es den vereinten Bemühungen Frankreichs und Englands gelungen sei, den stets widerwilligen „dritten Mann“ im Dreieck beiseite zu ziehen. Im „Daily Graphic“ verkündete der wegen seiner ausgezeichneten Beziehungen bekannte englische Publizist Lucian Wolf, daß zwischen England, Frankreich und Italien ein Vertrag geschlossen sei, der die bisherige Mächtegruppierung im Mitteländischen Meere auch in Zukunft sichern solle, und zwar — und das war das Ueberraschende — nicht jener status quo, wie er vor dem italienisch-türkischen Kriege bestand, sondern wie er sich nach dem Friedensschlusse und der Einverleibung der Grenaita darstellen wird. Diese Nachricht war von großer Bedeutung, wenn sie wahr war. Und dem scheint so zu sein, wenn man nach der geradezu ängstlichen Beflügeltheit und Eile urteilen darf, mit der sie, halb und gleichsam ätzend, abgestritten wurde: von Paris aus erklärte der offiziöse Temps (der „Matin“ hat sich ihm neuerdings angeschlossen), es sei gar keine Ursache zur Beunruhigung, es habe sich nur um ganz unverständliche Besprechungen gehandelt. Frankreich sucht sich als den Unschuldigen hinzustellen und schiebt die ganze Angelegenheit England in die Schuhe.

Es bedarf aber gar keines Wortes, daß damit gar nichts gesagt ist. Es wäre nicht einmal nötig, daß schon jetzt ein wirklicher Vertrag zustande käme, und man könnte doch annehmen, daß durch ein mehr oder minder exaktes neues Einverständnis zwischen den drei Mächten Italiens Stellung zum Dreieck von Grund auf verändert würde. Wie wir hören, gedenkt man in Berlin den Dingen vorerst gleichsam als unbeteiligter Dritter zuzusehen, und man kann das um so mehr, als man, wenn wir recht unterrichtet sind, von den Dingen nicht allzu überrascht worden ist. Bis jetzt ist die ganze Frage noch allzu ungeläutert, als daß schon heute Anlaß zu einer bestimmten Stellungnahme gegeben wäre. Welcher Art diese Stellungnahme aber sein würde, erhellt aus einer näheren Betrachtung der Konsequenzen, die sich ergeben würden, wenn Italien im Mittelmeer, wo auch Österreich die stärksten Interessen hat, ins Schlepptau und unter die Vormundschaft Englands und Frankreichs geriete.

(Telegramm.)

London, 10. Juli. Nach dem „Daily Telegraph“ steht zu erwarten, daß das Flottenprogramm, das Minister Churchill am 18. März ankündigte, eine gewisse Revision erfährt und daß die englische Seemacht im Mittelmeer nach Beendigung der Manöver in beträchtlicher Stärke vertreten sein wird.

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

VI.

Von unserem V.-Spezialberichterstatter.

Auf der Schwimmbahn. — Brauns Niederlage. — Angenehme Ueberraschungen für Deutschland.

Stockholm, 8. Juli. Ueber Stockholm ergießt sich seit Beginn der Olympischen Spiele eine Hitze, so daß es von Tag zu Tag wärmer wird. Die Schwimmer werden deshalb auch viel beneidet, da ihnen neben dem Wettkampf die angenehme Kühlung in den Fluten zugute kommt. Auf der Schwimmbahn, die etwa 20 Minuten vom Stadion entfernt liegt, herrscht auch immer ein interessantes Leben und Treiben. Die Organisation und die Einrichtungen sind hier vorzüglich getroffen. Die Schwimmkonkurrenzen haben eine Besetzung gefunden, wie noch nirgends in der ganzen Welt. Zum ersten Male treten in diesem Jahre die Damen bei den Olympischen Spielen als Einzelkonkurrenztinnen auf und zwar im Schwimmen, nachdem die Tennisspielerinnen bereits ihr Debüt gegeben haben. Die schwimm-sportlichen Wettbewerbe der Damen sind sogar recht gut besetzt, denn fast alle Länder, in denen Damenschwimmport getrieben wird, haben ziemlich zahlreich gemeldet. Deutschland hat vier Damen nach der schwedischen Hauptstadt entsandt, nämlich Fräulein Rosenberger-Hannover, Fräulein Dressel-Magdeburg, Fräulein Stindt-Hannover und Fräulein Otto-Hamburg, die das Damenschwimmen über 100 Meter sowie die Damenstaffette bestreiten. Für beide Konkurrenzen haben aber auch Schweden, Dänemark, England, Österreich, die Vereinigten Staaten und auch Australien gemeldet. Es stehen demnach auch in den Damenkonkurrenzen interessante Kämpfe bevor. Heute vormittag verweilten das Kronprinzenpaar sowie Prinz Friedrich Karl von Preußen, der bekanntlich der Fußballmannschaft des Berliner Garderegiments angehört, auf der Schwimmbahn. Die fürstlichen Bewegten von vielen vielleicht in ihren leichtesten

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Juli.

○ Aus dem Geschäftsbereich der Badischen Bank. Der Direktor der Badischen Bank, Herr August van der Kros, scheidet, wie wir vernehmen, am 1. Oktober d. Js. aus seiner bisherigen Tätigkeit aus.

■ Neue Bilder sind in unserem Expeditionsschaufenster ausgestellt und zwar von der Zoppoter Sportwoche, der Monarchen-Zusammenkunft in Baltischport und der weiblichen Feuerwehr in Idria (Österreich).

rh. Die Hitze. Manchmal sind die Wetterpropheten doch auch Wahrsager, das darf man ihnen heute schon ohne Rückhalt und spöttische Nebengedanken zugestehen. Die von ihnen angekündigte große Hitze dieses Sommers ist tatsächlich eingetroffen und belästigt die jetzt schon müde und stöhnende Menschheit in steigendem Maße. In aller Gedächtnis haben noch die schweren vorjährigen Leiden, so daß man die jetzigen nicht mit stiller Geduld, sondern mit einer gewissen Verbissenheit, mit einer heimlichen Furcht und Wut erträgt. Ja, wie es wohl noch kommen mag? Sollen wir doch der höchst zweifelhaften Freude teilhaftig werden, einen noch heißeren Sommer als den vergangenen vom Wettergötze zu empfangen? Dieses Bewußtsein ist es, das die Situation zu einer so erregten und unerträglichen macht. Man möchte nicht und muß. Wenn das getöhlische Geschöpf einmal in seiner Bequemlichkeit gestört wird, dann gerät es gleich oben hinaus. Den sozialen Ausgleich, den eine solche Hitze schafft, indem alles, Reich und Arm, Hoch und Nieder, gleichmäßig hergenommen wird, bedenkst und liebt man nicht. Dieser glorreiche, reformstrebende Sommer wird zum Winter unserer Mißvergnügens. Wer über musikalische Ideenverbindung verfügt, den erinnert diese heidenmühtige Hitze an ihre handymühtige Interpretation in den „Zahreszeiten“, an jene Stelle, wo der süße lyrische Tenor mit besonderer Weichheit und hinüberender Atemverschwendung ergreifend und anständig singt: „Und kraftlos schmachten Mensch und Tier am Boden hingestreckt! Ach, der alte Papa Handt hat weder diesen Sommer noch unsere realistischen orchestralen Darstellungsmittel kennen gelernt, sonst würde er ein hinreißendes Bild von diesem neuen, schrecklichen Sommer haben geben können. Aber schließlich, was nützen alle Klagen und Beschwerden. Der Mensch erträgt mehr, als er nur glaubt, und so wird er auch diese Hitze überleben, und am Ende des Jahres, wenn die Luft aus nördlicher Richtung herwehen wird, mit edlerer Gesinnung dieser heißen Tage gedenken und kühn genug sein, sich zur angenehmen Abwechslung einige davon zu wünschen.

× Ferienüberzug von Stralsburg nach Bremen mit Anschließ nach den Nordseebädern. In diesem Sommer wird am 5. August ein Ferienüberzug von Stralsburg über Weisenburg, Ludwigshafen, Worms, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Rülheim a. d. R., Essen, Bochum, Langendreer, Dortmund, Hamm, Münster, Osnabrück nach Bremen mit ermäßigten Fahrpreisen verkehren. In Bremen werden bei der Fahrartenausgabestelle Anschließarten nach den Nordseebädern Helgoland, Nordberney, Juist, Borkum, Langeoog, Wangerooge, Amrum, Waf auf Föhr und Westerland auf Sylt ausgegeben, bei denen die Fahrpreise ebenfalls ermäßigt sind. Die Seefahrt von Bremen-Bremerhaven bezw. von Wilhelmshaven aus wird mittelst der äußerst bequem eingerichteten

Nordseedampfer des Norddeutschen Lloyd unternommen. Alles Nähere über Abfahrtszeiten, Fahrpreise u. s. w. ist aus den Sonderzugübersichten zu ersehen, die auf den eingangs genannten Stationen unentgeltlich abgegeben werden.

△ Der Bill-Klub veranstaltete am Sonntag, den 14. ds. einen Theaterabend. Wir verweisen auf das diesbezügliche Inserat.

Die Feier von Großherzogs Geburtstag.

— Karlsruhe, 10. Juli. Am Montagabend empfing der Großherzog auf Schloß Eberstein die Herren des Großherzoglichen Hofstaats, die aus Karlsruhe eingetroffen waren, um Seiner königlichen Hoheit am Vorabend des Geburtsfestes ihre Glückwünsche darzubringen. Anschließend fand eine Abendtafel statt. Gestern vormittag nahm der Großherzog die Beglückwünschung der in Schloß Eberstein anwesenden Damen und Herren der Umgebung entgegen. Um 1/2 12 Uhr empfing Seine königliche Hoheit die Bürgermeister des Kirchspiels Gernsbach zur Gratulation. Um 12 Uhr kam Lt. „Karlsruh. 31g.“ Großherzogin Luise und später Prinz Max in Schloß Eberstein an und nahmen an der Frühstückstafel teil.

Bei dem Karlsruher offiziellen Festessen im Museum hielt Staatsminister Freiherr von Dusch eine Rede, die folgenden Wortlaut hatte: „Hochahnsehnliche Festversammlung!

Freudigen und dankbaren Herzens feiern wir und feiern mit uns alle treuen Bedener den heutigen Tag.

Als wir nach dem Regierungsantritt Seiner königlichen Hoheit Großherzog Friedrichs II. zum ersten Male zur Feier Seines Geburtsfestes hier versammelt waren, ist an dieser Stelle ausgesprochen worden, daß das badische Volk in froher Zuversicht und vollem Vertrauen auf den Großherzog als den Erben der menschlichen und fürstlichen Tugenden Seine erlauchteren Vaters blide. Heute, nach einem halben Jahrzehnt segensreicher Regierung unseres Großherzogs, wissen wir, daß, was wir damals hofften, in reichem Maße in Erfüllung gegangen ist. Dem erhabenen Beispiele Seines unvergessenen Vaters folgend, getreu dem in feierlich ernster Stunde ausgesprochenen Gelübnis, Seines Landes Wohlfahrt mit allen Kräften zu fördern, waltet Großherzog Friedrich II. in uner müdlicher Pflichterfüllung und rastloser Arbeit Seines hohen Amtes.

Dem höchsten Sinne des Fürsten, der den heutigen Tag in stillem Waldbesrieden verbringt, entsprechen nicht laute Jubelungen; den Lohn für Sein Wirken findet Er in der Liebe und Treue Seines Volkes. Von diesen Gefühlen befeelt, wollen auch wir heute aus treuem Herzen dem Landesherren die wärmsten Wünsche in Ehrfurcht darbringen. Ein Schatten der Trauer fällt auf das heutige Fest. Vor nicht langer Zeit ist die Erlauchte Gemahlin und mit Ihr der Großherzog von schwerem Leid, dem Tode des teuren Bruders und Schwagers betroffen worden; wir gedenken dessen in treuer Teilnahme und mit dem innigen Wunsch, daß im neuen Lebensjahr dem geliebten Landesherren Kummer und Trübsal fern bleibe. Möge das Jahr ein glückliches und reich gesegnetes sein für den Großherzog, Sein Haus und unsere teure Heimat! Mit diesem Wunsch lassen Sie uns die Gläser erheben und in den Ruf einstimmen: Seine königliche Hoheit der Großherzog Er lebe hoch, hoch, hoch!

Begeistert stimmten die Festteilnehmer in das Hoch ein. Auf ein aus dem Kreis der Teilnehmer an den Großherzog gerichtetes Glückwunschtelegramm ist folgende Antwortdepeche bei dem Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch eingegangen:

„Ihnen und den mitunterzeichneten Herren danke ich vielmals für die Uebermittelung der freundlichen Glückwünsche der im

Sportsanzügen nicht erkannt, unter den Schwimmern und gratulierten jeweils den Siegern. Im Vorlauf zum 400 Meter-Brustschwimmen qualifizierten sich wieder zwei Deutsche, Matisch und Lühow, für den Zwischenlauf. Bathe, der dritte Deutsche, schwimmt erst am Abend seinen Vorlauf.

Auf dem Tagesprogramm für die Olympischen Spiele stand heute eine Sensation. Vielleicht die größte Sensation der ganzen Spiele: die Entscheidung im 800 Meter-Laufen. An eine Konkurrenz der deutschen Leichtathletik mit dem Ausland war noch vor vier Jahren nicht zu denken. Die deutsche Leichtathletik feiert erst ihren zehnten Geburtstag, während sie in Amerika und England durch Generationen hindurch besteht. Langsam arbeiteten sich einzelne Leute empor. Ihre Namen wurden bekannt und heute kennt man in der internationalen Sportwelt den Namen Hans Braun sehr wohl. Auf Braun beruhten die Hoffnungen Deutschlands. Gelingt es ihm, die sechs Amerikaner und den Kanadier, die mit ihm in den Endlauf kamen, niederzurufen? Sollte die jahrzehntelange Vorherrschaft Amerikas gebrochen werden? Auf diese Frage erwarteten heute nachmittags etwa 15 000 Personen im Stadion eine Antwort und in der Heimat erwartete man sicher mit Herzklappen das Resultat dieser Entscheidung. Hans Braun, die Hoffnung Deutschlands. Die Aufregung des Publikums steigt. Die Läufer begaben sich an den Start. In der Mitte der schlanke Deutsche mit dem Reichsadler auf dem Trikot und der Kanadier. Rechts und links je drei Amerikaner. Sehnige, muskulöse, durch und durch trainierte Gestalten. Der Starter gibt das Zeichen — die Pistole knallt. 15 000 Zuschauer halten den Atem an, strecken die Köpfe nach vorn. In diesem Augenblick gibt es nur einen Punkt, der verfolgt wird — die acht Läufer. Hans Braun, die Hoffnung Deutschlands, läuft. Die Amerikaner führen das Rennen. Drei liegen vorn und drei liegen hinten. Braun in der Mitte. Die erste Runde ist

absolviert. Immer noch führt Amerika. Braun versucht nach vorn zu kommen. Rechts und links, hinten und vorn Amerikaner. Man beginnt zu spürten. Braun hat einen Augenblick freie Bahn und geht auf den zweiten Platz vor. Aber das Herausarbeiten aus dieser Umschließung hat die Kraft geschwächt. Einen Moment sieht es danach aus, als ob Braun gewinnen wollte, dann aber sieht man drei Amerikaner in Front. Braun hat sich zu früh aufgegeben und da fehlt die Kraft zum Endsprint. Braun kennt nur den Sieg und da er 30 Meter vor dem Ziel das Ausichtslose einsieht, läuft er nicht mehr aus. Hans Braun, die Hoffnung Deutschlands, ist geschlagen. Bei den Amerikanern großer Jubel, unter den Deutschen tiefe Niedergeschlagenheit. Brauns heißer Wunsch, die Weltmeisterschaft für sein Heimatland zu gewinnen, blieb unerfüllt und damit die Hoffnungen von Tausenden.

Glücklicherweise erlebten die deutschen Leichtathleten heute auch angenehme Ueberraschungen, sehr angenehme und große Ueberraschungen. Zunächst in der Zwischenrunde zum 400 Meter-Staffettenlaufen. Die deutsche Mannschaft gewann dabei ganz sicher gegen Kanada und kommt nunmehr in die Entscheidung. Amerika, der schärfste Gegner, wird disqualifiziert, da der eine Läufer, Craig, in der Vorrunde nicht teilgenommen hatte. England und Schweden werden morgen bei dem Finale die gefährlichsten Mannschaften stellen.

Die zweite angenehme Ueberraschung gab es im Hochsprung mit Anlauf. 11 Wettkämpfer traten zu der Entscheidung an. Sechs Amerikaner, zwei Engländer und je ein Ungar und Deutscher. Dem jungen Deutschen Lische hatte man kaum Aussichten gegeben, in die Entscheidung zu kommen. Jetzt fällt er den besten Amerikanern stand. Nur fünf Kämpfer noch um die Entscheidung. Lische ist immer noch dabei. Wieder scheiden zwei aus. Einen Platz hat sich der mädere Deutsche also schon gesichert. Im Lager der Deutschen herrscht über diese gewaltige

Museumsaal zum Festmahle Versammelten. Ich bitte Sie, der Vermittler meiner aufrichtigen Dankbarkeit sein zu wollen.
gez. Friedrich, Großherzog."

Der Artillerie-Bund „St. Barbara“ Karlsruhe hielt am Samstag, den 6. Juli Großherzogs-Geburtstag-Feier ab, an der sich Ehrenmitglied General Freiherr Noeder von Diersburg und zahlreiche Vereinskameraden beteiligten.

Im Bad Mergentheim (Württbg.), 10. Juli. Gestern veranstalteten die hier zur Kur anwesenden Badener im festlich dekorierten Kurhaus eine Feier zum Geburtstag des Großherzogs, bei welcher Herr Leutnant Lemke aus Durlach eine Ansprache hielt, die in ein Hoch auf den Landesfürsten ausklang.

Vermischtes.

Meh, 10. Juli. (Tel.) Die in Frankreich wohnenden Erben der 1903 auf Schloß Bettingen verstorbenen Baronin de Gargan hatten eine falsche Erbschaftsteuererklärung abgegeben insofern, als sie im Auslande angelegtes Vermögen überhaupt nicht anmeldeten und von dem inländischen verschiedenen verschwiegen.

Danzig, 10. Juli. (Tel.) In der vergangenen Nacht hat die geschiedene Frau Frieda Schirmer, die mit dem Kaufmann Nathan Schwarz zusammen lebte, diesen nach vorausgegangenem Streit durch zwei Kugeln in die Brust zu erschlagen und dann sich selbst die Pulsadern zu durchschneiden versucht.

P.C. Kriest, 10. Juli. (Privat.) In Barbariga treiben sich 2 herrenlose Paviane herum, welche die Obstgärten plündern und die Kinder der dortigen Bauern mit Steinen bewerfen. Die beiden Affen, die gewöhnlich mittags und in den Abendstunden um die Häuser herumhüpfen, sind eine große Plage für die dortigen Dörfer geworden.

hd Zürich, 10. Juli. (Tel.) Kaiser Wilhelm hat für ein in Genf zu errichtendes Reformations-Denkmal 12 000 Franks beigezweigt.

Paris, 10. Juli. (Tel.) Der Juwelenhändler Bouvier erstattete der Polizei vorgestern die Anzeige, daß aus seinem eisernen Schrank ihm Schmuckstücke im Werte von etwa 100 000 Francs gestohlen worden seien.

Der Minister im Fahrstuhl.

Madrid, 8. Juli. Die folgende amüsante Geschichte wird von hier berichtet. Am Donnerstag nachmittag herrschte in der spanischen Hauptstadt große Aufregung im Ministerium des Innern.

Die Feuerwehrlente stellten ihre Leitern an, und die beiden Abgeordneten wurden auf diese Weise aus ihrem Gefängnis befreit. Aber der Minister selbst, der ein ausnahmsweise wohlbeleibter Herr ist, wollte sich nicht überreden lassen, die Leitern zur Rettung zu benutzen.

Ueberraschung großer Jubel. Man ruft Lische, Lische, Lische! schreit hoch, kurz ein Freudentaumel. Die drei Springer bereiten sich zum Springen vor. Das erste Mal reißt der Deutsche die Leine.

(Neue Meldung.)

St. Stockholm, 10. Juli. (Tel.) Nach den statistischen Ergebnissen des Dienstags zeigt sich weiterhin, daß Amerika, Schweden und England die Situation beherrschen.

Nachdem alle möglichen Leute zwei Stunden gearbeitet hatten, blieb weiter nichts übrig, als die Decke des Fahrstuhls abzusägen, was mit großer Mühe geschah.

Wenige Minuten nachdem der Minister gerettet worden war, kürzte der Fahrstuhl mit einem riesigen Krach in die Tiefe herunter. Sicherlich wäre der Minister getötet worden, wenn man ihn nicht auf die oben beschriebene Weise schnell genug aus seinem Gefängnis entfernt hätte.

Analitätsfälle.

hd Breslau, 10. Juli. (Tel.) Die beiden 12 und 14 Jahre alten Gymnasiasten Schreiber, Söhne des Postvorstehers in Betsche, badeten gestern abend in einem in der Nähe gelegenen Teich.

Newyork, 10. Juli. (Tel.) Die östlichen und zentral gelegenen Gegenden leiden fortgesetzt unter der großen Hitze. In Newyork sind gestern elf Personen infolge der Hitze gestorben.

Aus dem gewerblichen Leben.

Hannover, 10. Juli. (Tel.) Nachdem die Industriellen von Hannover und Umgebung bezüglich der Verkürzung der Arbeitszeit jetzt Zugeständnisse gemacht haben, haben die Mitglieder des Gewerkevereins deutscher Maschinen- und Metallarbeiter Hirsch-Dunder einstimmig beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

hd London, 10. Juli. (Tel.) Der Minister des Innern hat den Befehl erlassen, daß die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren in den Gruben im Nordde-Tal in Zukunft nicht mehr gestattet wird.

Letzte Telegramme der „Badische Presse“.

Berlin, 10. Juli. Der Kaiser hat den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen à la Suite des 2. Seebataillons gestellt.

Berlin, 10. Juli. Aus Neu-Guinea teilt ein Telegramm des Gouverneurs mit, daß in Kaiser Wilhelms-Land der Paradiesvogel Peterien mit drei farbigen Arbeitern in der oberen Gogol-Ebene von Eingeborenen ermordet worden ist.

hd Petersburg, 10. Juli. In Sewastopol haben unter den Matrosen ernste Unruhen stattgefunden, über deren Einzelheiten das strengste Stillschweigen bewahrt wird.

Vom Kaiserpaar.

Swinemünde, 10. Juli. Der Kaiser ist heute morgen kurz nach 8 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ unter dem Salut der Festung in See gegangen und hat die Nordlandreise angetreten.

hd Wilmshöhe, 10. Juli. Die Kaiserin ist heute vormittag 8 Uhr mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Oskar von Preußen hier eingetroffen.

hd Wilmshöhe, 10. Juli. Wie das „Wilmshöhe Tageblatt“ berichtet, trifft die Deutsche Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise von Schloß Wilmshöhe zum Besuch in Marienbad ein.

Der deutsche Reichskanzler in Rußland.

Petersburg, 10. Juli. Der Reichskanzler von Bethmann Hollweg besuchte nach dem Diner beim Ministerpräsi-

denten das Volkshaus. Heute vormittag arbeitete der Reichskanzler und besuchte dann das Winter-Palais. Heute abend findet ein Abschieds-diner in der deutschen Botschaft statt.

Gegen die Verhältniswahl in Frankreich.

Paris, 10. Juli. Der Vorstand der demokratischen Linken und der republikanischen Vereinigung des Senats, an deren Spitze die Gegner des proportionalen Wahlsystems Combes und Rabier stehen, hat die Mitglieder für nächsten Montag zu einer Versammlung einberufen.

Die Monarchisten-Murken in Portugal.

Lissabon, 10. Juli. Die Truppen des Kapitans Conceiro liegen gegenwärtig bei Soutellinho, drei Kilometer von der spanischen Grenze entfernt im Kreise Cabeciras de Baixo, wo sich die Royalisten überall erhoben haben.

Zur neuen Lage in China.

Peking, 10. Juli. (Reuter.) Die Note, welche der Finanzminister den auswärtigen Banken überreicht hat, läßt nur noch eine sehr geringe Möglichkeit für weitere Verhandlungen offen.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 10. Juli. Der Kriegsminister Mahmut Schewket Pascha ist zurückgetreten. Der Marineminister ist mit der Führung der Geschäfte des Kriegsministers beauftragt worden.

Der Aufstand in Marokko.

Tanger, 10. Juli. Die „Times“ melden von hier: Nach allgemeiner Annahme steht die Abdankung Muley Hafids unmittelbar bevor und es gilt als sicher, daß dessen Bruder, Jussef Hafid, zum Sultan proklamiert werden wird.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Willeiten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruhstraße 22.

Von der Luftschiffahrt.

1. Mannheim, 9. Juli. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ fuhr die 250 Kilometer lange Strecke in 3 Stunden 10 Minuten, was einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 75 Kilometer in der Stunde oder 22 Sekundenmeter gleichkommt.

hd Berlin, 10. Juli. (Tel.) Die Lehr- und Versuchsanstalt für das Militär-Flugwesen, die erst vor zwei Monaten auf dem Truppenübungsplatz Döberitz errichtet worden ist, wird am 1. Oktober wieder aufgelöst werden.

hd Turin, 10. Juli. Das lenkbare Luftschiff „M. 1“ wird in den nächsten Tagen nach dem Kriegsschauplatz abgehen, um der Flotte zur Verfügung gestellt zu werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

rh. Karlsruhe, 10. Juli. Auch eine in musikalischer Hinsicht etwas brüdicke und nicht festgeschlossene Operette wie Joh. Straußens „Wiener Blut“, die ja außer einigen wunderbaren Walzern wenig Herorragendes enthält, kann durch die Kunst der Regie und die Frische der Darstellung außerordentlich wirksam und gungreich gemacht werden.

Hamburg, 9. Juli. Ein neuer Heldentenor, ein Sänger, der angeblich mit dem wundervollsten Material begabt sein soll, ist in Hamburg entdeckt worden.

hd London, 10. Juli. (Tel.) Die englischen Journalisten haben beschlossen, dem mit der „Titanic“ untergegangenen Friedensapostel William Stead ein Denkmal zu errichten.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer, 98. Sitzung.

Δ Karlsruhe, 10. Juli. Präsident Rohrhurst eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung.

Im Regierungstisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt und Regierungskommissäre; Minister Febr. von Bodman.

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des 2. Nachtrags zum Staatsvoranschlag für 1912 und 1913 und verschiedenen Denkschriften und Anträge.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Es ist ein Telegramm Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs eingekommen lautend:

Für die mir aus Anlaß meines Geburtstages von der zweiten Kammer ausgesprochenen freundlichen Glückwünsche spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus. Friedrich, Großherzog.

Es sind weiter eingekommen von dem Finanzministerium ein 3. Nachtrag zum Staatsvoranschlag und ein Nachtrag zu dem Gesetzentwurf den Staatshaushalt betr.

Das Wort erhielt hierauf

Minister Febr. von Bodman.

Im allerhöchsten Auftrage habe ich dem Hause einen Gesetzentwurf vorzulegen betr. die Vereinigung der Gemeinde Sandhofen mit der Stadtgemeinde Mannheim. Wie Ihnen bekannt ist, haben sich erst in der letzten Zeit die beteiligten Gemeinden wegen der Vereinigung an die Regierung gewendet.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten, zunächst in die Fortsetzung der Beratung des 2. Nachtrags zum Staatsvoranschlag für 1912 und 1913 und zwar Hauptabteilung V Ministerium der Finanzen.

Abg. Weichaupt-Pfullendorf (Zentr.) berichtete über Ausgabe Titel I Ministerium und Titel III Hochbauwesen. Es wurde beantragt, sämtliche Positionen, zu genehmigen.

Der Antrag fand ohne Debatte Annahme.

Abg. Sühnd (Soz.) erstattete Bericht über Ausgabe Titel VI und Einnahme Titel III Zoll- und Steuerverwaltung. Der Antrag lautete auf Genehmigung. Der Berichterstatter kam kurz auf den von ihm früher angeregten, jetzt von dem Finanzministerium gemäßigten Steuerparadon zu sprechen, von dem er sich eine günstige Beeinflussung unserer Finanzlage verspricht.

Dem Antrage wurde zugestimmt.

Abg. Schwall (Soz.) berichtete über Einnahme Titel V Allgemeine Kasernenverwaltung.

Der Antrag auf Genehmigung fand ohne Debatte Annahme.

Abg. Hummel (Fortschr. Volksp.) erstattete Bericht über Hauptabteilung VII Verkehrsanstalten. Auch hier beantragte die Kommission Genehmigung sämtlicher Positionen.

Abg. Seubert (Zentr.): In dem Nachtrag sind für mittlere technische Beamte der Eisenbahnverwaltung 10 Stellen vorgesehen. Ich hätte gewünscht, daß all diejenigen, welche 1905 das Examen gemacht haben, angestellt worden wären.

Abg. Hummel (Fortschr. Volksp.) gab bei Titel II § 2 dem Wünsche Ausdruck, daß die Auszahlung der Gehälter an die nichtetatmäßigen Beamten in gleicher Weise geregelt werden sollten, wie bei den etatmäßigen Beamten.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Ich bedauere, diesem Wunsche nicht entsprechen zu können. Eine solche Einrichtung besteht in keinem anderen Staate. Die nichtetatmäßigen Beamten sind mit der Regierung so lose verbunden, daß eine Vorausbezahlung der Gehälter nicht erfolgen kann. Wir haben die Frage einer geänderten Gehaltsauszahlung der nichtetatmäßigen Beamten geprüft, sind aber zu der Auffassung gekommen, es bei dem bisherigen Zustande zu belassen.

Dem Antrage wurde hierauf zugestimmt.

Abg. Pfeffeler (Natl.) berichtete über Hauptabteilung VIII Eisenbahnbau. Die Kommission beantragte Genehmigung der Positionen.

Der Antrag fand debattelose Zustimmung.

Damit war der Nachtrag erledigt. Es erfolgte nunmehr die Beratung über verschiedene von der Regierung vorgelegte Denkschriften.

Abg. Schwall (Soz.) berichtete über die Denkschrift betr. die Beschließung von Kalisalz im Großherzogtum Baden sowie über die hierzu vorliegenden Petitionen des Alfred Klinge in Stralsburg. Der Redner gab eine eingehende Darstellung der Kalibohrungen, die zuerst im Elsaß mit Erfolg betrieben wurden und zu der Annahme Anlaß gaben, daß auch in Baden Kalisalz vorhanden seien. Diese Annahme hat sich als richtig erwiesen. Zu Bohrungen hat die Regierung eine Konzession Dr. Eisbacher in Berlin erteilt. Drei Fragen waren es vornehmlich gewesen, die von der Regierung geprüft worden waren, ehe sie sich zur Erteilung einer Konzession entschloß, nämlich: die Frage nach dem mit staatlichen Bohrungen verbundenen Risiko, die Frage nach der mutmaßlichen Rentabilität eines staatlichen Kalibergbaues und die Frage, welchen besonderen Nutzen der Staatsbetrieb gegenüber dem Privatbetrieb dem Lande gebracht haben würde.

Die Regierung hat sich auf den Standpunkt der Konzessionserteilung für Bohrungen gestellt. Sie hat hierzu einen Vertrag mit Dr. Eisbacher abgeschlossen, der auch für eine weitere Konzession in Betracht kommt. Der Berichterstatter machte nähere Mitteilungen über die Hauptbestimmungen des Vertrags und stellte namens der Budgetkommission den Antrag: die Kammer wolle 1. mit der Denkschrift sich einverstanden erklären, 2. der Vergebung einer zweiten Konzession ihre Zustimmung erteilen und 3. die Petitionen für erledigt erklären.

Abg. Hint (Fortschr. Volksp.) kam im Hinblick auf die große Bedeutung der Kalisalz für unsere Landwirtschaft auf die Gewinnung des Kalisalzes, die Preisbildung für dasselbe und seine weitverbreitete Verwendung zu sprechen. Er führte dabei aus, daß unsere Landwirtschaft sich über die Kalisalze im Lande gefreut hat. In ihren Freudenbecher fiel aber ein Vermutungsstropfen, weil ihre Hoffnung, eine Ermäßigung der Preise für Kalisalze, sich nicht erfüllt. Es liegt das an dem Kalisalzgesetz. Die Regierung möchte ich daher bitten, wenn im Bundesrate die Preise für die Kalisalze neu festgelegt werden, dahin zu wirken, daß die Preise eine Ermäßigung erfahren. Heute sehen wir, daß das Kalisalzbedürfnis bedeutende Zuwendungen an große landwirtschaftliche Vereinigungen macht und große Summen für Propaganda aufwendet. Im letzten Jahre wurden hierfür 2 Millionen aufgewendet. Diese Summe könnte dazu verwendet werden zur Herabsetzung der Kalisalze und zur besseren Entlohnung der in den Kalibergwerken beschäftigten Arbeiter. Es ist dringend zu wünschen, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Kalisalze im Interesse unserer Landwirtschaft geändert werden.

Abg. Kopf (Zentr.): Bei der Geschäftsbildung des Hauses ist es nicht möglich, sich auf allgemeine Fragen einzulassen und die Wirkungen des Kalisalzgesetzes zu befragen. Die Frage, auf die es hier ankommt, ist die, ob der Standpunkt der Regierung der richtige ist. Wir haben gegen den Standpunkt der Regierung keine Bedenken und sind mit ihrer Auffassung einverstanden. Wir sind aber auch der

Meinung, daß bei weiteren Konzessionen geprüft wird, ob der Staat nicht selbst höhere Preise zahlen soll.

Abg. Rebmann (Natl.): Wir haben dem Vertrage zugestimmt, weil wir der Meinung sind, daß der Staatsbetrieb nicht in allererster Linie stehen muß. Im vorliegenden Falle haben wir uns grundsätzlich für die Erteilung der Konzession zu Bohrungen ausgesprochen. Es spielen hier wichtige Fragen mit hinein. Der Staat hat sich die Möglichkeit vorbehalten, wenn er es für nötig hält, selbst zu bohren. Im Interesse unserer Landwirtschaft und des Gemeinwohls ist die Ermäßigung der Kalisalze erwünscht. Dann wird das geschaffen, was im Interesse der Landwirtschaft gewünscht.

Abg. Kolb (Soz.): Meine Partei steht grundsätzlich auf dem Standpunkte des Staatsbetriebs. Wir haben uns deshalb in der Kommission der Abstimmung enthalten. Die Regierung hat sich Rechte vorbehalten und ihren Einfluß auf die Preisbildung gewahrt. Ich hoffe, daß sie ihren Einfluß auch energisch wahrnimmt. Ich möchte die Anregung geben, auch im Redartale Bohrungen nach Kalisalz anzustellen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt: Dem Hause bin ich dankbar, daß es unser Vorgehen billigt. Durch das Kalisalzgesetz mußten die Preise so normiert werden, daß auch die schwächeren Werke existieren konnten. Bezüglich der Propaganda, von der der Abg. Hint gesprochen, möchte ich bemerken, daß gerade der Propaganda die günstige Lage des Kalimarktes zu danken ist. Wir werden dahin arbeiten, daß im Interesse der Landwirtschaft die Kalisalze so billig als möglich gestaltet werden. Wir haben noch eine zweite Konzession erteilt zu Bohrungen in einem Gebiet des Oberlandes in der Nähe von Basel. Auch hier hat sich die Regierung den größten Teil des Grundstückes vorbehalten. Was die Anregung des Abg. Kolb anlangt, muß ich bemerken, daß die Geologen Bohrungen im Redartal für aussichtslos halten.

Der Antrag der Kommission wurde hierauf angenommen.

Abg. König (natl.) berichtete sodann über die Denkschrift über die künftige bauliche Entwicklung der badischen Hochschulen.

Die Regierung hat in ihrer Denkschrift die in Aussicht genommenen Erweiterungsbauten, Verlegungen und Neubauten für die badischen Hochschulen eingehend dargestellt. Es handelt sich hier um ein Bauprogramm von großem Umfang mit großer Bedeutung im einzelnen Falle. Aus der Denkschrift ersehen wir, daß heute an unseren Hochschulen Bauten bestehen, die ihren Zwecken nicht mehr dienen können. Durch die Vorlage soll dem Landtag Gelegenheit gegeben werden vor dem Kenntnis zu erhalten, was die Regierung als notwendig hält. Dringend ist der Neubau der medizinischen Klinik in Heidelberg und den klinischen Anstalten in Freiburg. Für die Bauten ist ein Zeitraum von 1914 bis 1920 vorgesehen. Es ist in der Kommission erörtert worden, in wie weit die Städte, welche den Vorteil aus diesen Bauten und Anstalten haben, zu den Kosten herbeizugehen werden sollen. Die Regierung hat Verhandlungen mit den Städten Heidelberg und Freiburg angeknüpft. Man darf aber hier nicht Vergleiche ziehen, sondern muß nach Recht und Billigkeit und mit Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Städte verfahren. Heidelberg hat in Aussicht gestellt, 1 Million zum Bau der neuen Klinik und 50 000 Mark jährlich Betriebskosten zu leisten. Bei den Bauten der Technischen Hochschule haben sich Unzulänglichkeiten ergeben. Auch soll für dieselbe eine Ingenieurschule gebaut werden. Beschlüsse haben wir heute über die Denkschrift nicht zu fassen, sondern lediglich von derselben Kenntnis zu nehmen. Die Kommission stellt daher den Antrag, die Kammer möge sich mit den in der Denkschrift niedergelegten Richtlinien einverstanden erklären.

Abg. Neuhäus (Str.): Es ist zu begrüßen, daß man durch die Denkschrift weiß, was geplant wird. Das, was gesehen soll, erfordert eine große Summe. Es wäre daher wünschenswert gewesen, wenn auch ein Kostenanschlag gemacht worden wäre für die Bauten, welche in den nächsten 10 Jahren durchgeführt werden sollen. Wir haben heute schon große Ausgaben für die Hochschulen und diese werden sich durch die in Aussicht genommenen Bauten bedeutend vermehren. Es wird sich daher die Frage auf, ob außer den Staatsmitteln nicht noch andere Mittel und Mittel aus Stiftungen flüssig gemacht werden können und ob nicht die Kollegienelder für wohlhabende Studierende und für Reichsausländer erhöht werden sollen. Es wäre auch zu erwägen, ob man die Professoren nicht mehr heranziehen soll zu den Kosten ihrer Einrichtungen für Privatzwede. Was die Leistungen der einzelnen Städte betrifft, so habe ich den Eindruck, daß Freiburg größere Leistungen zugemutet werden als Heidelberg.

Abg. Dr. Koch (natl.): Die in der Denkschrift für die Weiterausgestaltung der Universitäten niedergelegten Ausführungen bezüglich der Universität Heidelberg haben bei der Universität und der Bürgerschaft Heidelberg große Freude hervorgerufen. Man beurteilt das Projekt für Heidelberg als einen großartigen Plan. Allerdings ist die Freude der Bürgerschaft etwas getrübt, da Heidelberg erhebliche Opfer bringen muß. Diese Opfer sind keineswegs zu gering, wie der Abg. Neuhäus meinte. Man muß auch berücksichtigen, daß die Universität selbst ein großes Interesse daran hat, zu Unterrichts-zwecken eine Klinik zu besitzen. Weiter muß die Leistungsfähigkeit der Stadt in Betracht gezogen werden. Die Stadt Heidelberg ist bereit, einen Beitrag von 1 Million Mark zu zahlen und einen jährlichen Zuschuß von 50 000 Mark für den Betrieb der Klinik zu gewähren. Das ist das höchste, was die Stadt Heidelberg tun kann. Ich hoffe, daß die Pläne, wie sie die Denkschrift für die Stadt Heidelberg enthält, bald verwirklicht werden.

Abg. Maier (Soz.) kam auf eine früher von ihm vorgebrachte Beschwerde über die an dem physikalischen Institut in Heidelberg ausgeführten Schießversuche zu sprechen, wobei er bemerkte, daß seine Beschwerden berechtigt gewesen seien. Bezüglich der Heidelberger Universitätsklinik wird darüber Klage geführt, daß viele Kranke aus den Kliniken hinausgewiesen werden, welche noch nicht arbeitsfähig sind. Das sollte nicht vorkommen. Der Stadt Heidelberg kann nicht zu viel zugemutet werden; sie könnte sich sonst entschließen, selbst ein Krankenhaus zu erstellen. Das wäre für die Universität nicht angenehm. Zu bedauern ist es, daß die Regierung vor Erörtern der Denkschrift sich nicht das nötige Gelände für die neuen Bauten gesichert hat. Es hat sich dadurch die Geländepetulation des Geländes, soweit dies möglich war, bemächtigt.

Abg. Kopf (Str.): Auch ich begrüße es, daß die Regierung ein Bauprogramm vorgelegt hat, welches uns eine Uebersicht darüber gibt, was in den nächsten Jahren geleistet werden muß. Ich bin auch damit einverstanden, daß die Städte zu den Baukosten der Kliniken beitragen. Wenn man prüft, was der Staat für die Universitäten Heidelberg und Freiburg getan hat, sieht man, daß für Freiburg verhältnismäßig wenig getan, daß Heidelberg bevorzugt wurde. Erst in den letzten Jahren ist ein gewisser Ausgleich eingetreten. Zu den neuen Kliniken muß Freiburg etwa 1/2 Million Mark aufwenden und soll außerdem drei Fünftel der Betriebskosten bezahlen, während der Staat zwei Fünftel übernimmt. In dieser Beziehung ist Heidelberg günstiger daran, das nur 50 000 Mark Betriebskosten zu leisten hat. Darauf kann man sich nicht einlassen, wenn nicht eine wirkliche Beschränkung der Betriebskosten eintritt. Ich möchte die Regierung bitten wenn von Seiten der Stadt Freiburg Wünsche geltend gemacht werden, Entgegenkommen zu zeigen. Mit dem Antrage der Kommission bin ich einverstanden.

Abg. Gehring (natl.): Den Ausführungen des Berichterstatters kann ich mich nur anschließen. Die verschiedenen medizinischen Kliniken der Universität Freiburg reichen nicht mehr aus. Den tatsächlichen Ausführungen des Abg. Kopf, besonders auch seinen Darlegungen über die Leistungen der Stadt Freiburg habe ich nichts hinzuzufügen. Die Anregung des Abg. Neuhäus, eine Differenzierung

bezüglich der Kollegienelder für Reichsausländer eintreten zu lassen, halte ich nicht für zweckmäßig. Wir haben verschiedene Gründe, besonders auch bezüglich der Interessen Deutschlands, daß an dem geistigen Leben unserer Hochschulen auch die Reichsausländer teilnehmen.

Präsident Rohrhurst: Es ist ein Antrag der Abg. Dr. Frank, Dr. Vogel, König und Dr. Zehnter eingegangen dahingehend: „Die Kammer wolle die Denkschrift zur Kenntnis nehmen.“

Abg. Dr. Frank (Soz.) begründete den Antrag, wobei er ausführte: Es entspricht nicht ganz der Stellung der Volksvertretung, daß sie der Regierung eine Blankovollmacht auf die Zukunft ausstellt. Es genügt, wenn das Haus erklärt, daß es von der Denkschrift Kenntnis genommen hat. Die Regierung selbst bindet sich nicht, und auch die Kammer kann sich nicht binden. Es muß hier volle Klarheit herrschen schon deswegen, weil dem Lande im nächsten Jahre große Opfer für die Volkshochschule zugemutet werden. Der Abg. Neuhäus hat vorgeschlagen, die Kollegienelder zu erhöhen. Ich möchte darauf hinweisen, daß wir in dieser Beziehung vorläufig sein müssen, denn wir haben mit der Konkurrenz der neu entstehenden Universitäten zu rechnen und sie wird es uns nicht leicht machen, unsere Hochschulen auf dem alten Stande zu erhalten. Ich möchte dann noch auf eines hinweisen, daß Leute, die mit der Wissenschaft nichts zu tun haben gegen die Stiftung von Geldbeiträgen aus Anlaß der Einweihung der neuen Universität in Freiburg den Ehrenfaktor erhalten haben. Es wäre interessant zu erfahren, wie der Herr Unterrichtsminister sich hierzu stellt und ob er bei der Sache den ehelichen Kaffler gespielt hat. Dieser Vorgang muß dazu beitragen, den Ruf unserer Hochschulen herabzusetzen.

Abg. Rebmann (Natl.): Die Technische Hochschule Karlsruhe bedarf der weiteren Entwicklung und man muß ihr dieselbe geben, umso mehr, als das technische Studium immer höhere Anforderungen bringt. Den Vorschlag des Abg. Neuhäus, höhere Kollegienelder für die reichsausländischen Studierenden einzuführen, halte ich nicht für zweckmäßig. Man würde damit dazu beitragen, diese Studenten von unseren Hochschulen zu verjagen. Der Staat hat die Verpflichtung, die Hochschulen, die Stätten der Kultur, zu unterstützen. Mit den Ausführungen des Abg. Kopf über den Bezug der Städte zu den Kosten ist der Sache nicht gedient. Man darf diese Angelegenheit nicht unter dem Hinweis auf Gegensätze zwischen den Universitäten zu erledigen suchen. Der Abg. Kopf hat den Minister aufgefordert, der Stadt Heidelberg Daumschrauben anzulegen, um nach mehr aus ihr herauszupressen. Das ist nicht erhehend. Was den Antrag anbelangt, bin ich der Meinung, daß wir mit Annahme des Kommissionsantrages der Regierung keine Blankovollmacht geben. Bezüglich der von den Städten zu leistenden Beiträge bin ich der Meinung, daß die Städte zu den Kosten beitragen müssen, daß aber die Höhe der Leistung abhängig zu machen ist von einer Prüfung der Verhältnisse.

Abg. Dr. Zehnter (Str.) sprach sich für den Antrag Frank und Gen. aus und bemerkte sodann, daß an die Frage der Erhöhung der Kollegienelder herangezogen werden müsse. Bei den großen Aufwendungen, welche aus allgemeinen Mitteln für die Hochschulen gemacht werden müssen, kann der heutige Zustand nicht lange Zeit mehr dauern. Es wird auch die Frage zu prüfen sein, ob nicht die Städte, denen der wirtschaftliche Nutzen der Universitäten zufließt, zu den Kosten für die Hochschulen herangezogen werden sollen.

Abg. Zehnbach (Str.): Ich bedauere es, daß der Abg. Frank die Sammlung für die Universität Freiburg, die zu rein wissenschaftlichen Zwecken gemacht wurde, einer Kritik unterzogen. Das kann dem wissenschaftlichen Bestreben nur Abtrag tun. Es ist nicht richtig, daß die Sammlung, welche eine halbe Million betrug, gemacht wurde, um Doktorstitel zu erlangen. Einen solchen Gedanken hat der Berichterstatter der Sammlung, der frühere Minister Reinhard, zurückgewiesen. Die Bereicherung des Ehrendoktors an jene Herren, die hier in Betracht kommen, läßt sich auch aus ganz anderen Gründen rechtfertigen, als aus dem Grund, daß sie zu der Sammlung ein Stückchen machten. In seinen übrigen Darlegungen trat der Redner den Ausführungen des Abg. Kopf bei.

Minister Dr. Böhm: Die Regierung hat die Denkschrift erscheinen lassen, weil in zahlreichen Verhandlungen sowohl in der Kommission wie auch im Hause ihr der Vorwurf gemacht wurde, daß sie unsystematisch vorgehe, daß sie Flickwerk mache und nicht über einen großen Plan zur Durchführung dieser Bauten verfüge. Die Denkschrift erforbert eine große Arbeit. Es wurde der Regierung der Vorwurf gemacht, daß sie vor Erörtern der Denkschrift das in Heidelberg nötige Gelände hätte erwerben sollen, das jetzt der Geländepetulation in die Hände falle. Dieser Vorwurf ist nicht zutreffend. Ich hätte die Denkschrift nicht vorgelegt, wenn nicht der Erwerb des Geländes in aller Stille schon vorbereitet gewesen wäre. Nun ist die Frage aufgeworfen worden, wie der erhebliche Aufwand für die geplanten Bauten zu decken sei, ohne ihn allein aus Staatsmitteln zu bestreiten. In dieser Beziehung wurden verschiedene Anregungen gegeben, die der Prüfung wert sind. Von einer Seite ist es bemängelt worden, daß keine Kostenberechnung vorliege. Es ist das nicht möglich, da man bei Projekten, die sich auf Jahrzehnte erstrecken, keine Vorausschlüsse machen kann. Es wurde dann darauf hingewiesen, die Kollegienelder zu erhöhen. Diese Frage wurde auf den Hochschulkonferenzen schon erörtert, man kam aber dabei zu keiner Einigung. Baden ging dann allein vor, indem es einen Ausländerbeitrag für die Benützung der Institute und Seminare einführte. Die anderen Staaten sind ihm in dieser Beziehung nicht gefolgt. Wenn gesagt wurde, man möge Stiftungsmittel in weiterer Maße flüssig zu machen suchen, so glaube ich, daß der heutige Tag nicht dazu angetan war, reiche Leute zu veranlassen, Stiftungen für Universitäten zu machen, nach dem, was der Abg. Frank ausgeführt hat. Das ist richtig, die Regierung kann sich nicht auf Jahre binden. So habe ich auch den Kommissionsantrag aufgefaßt, der mehr als ein Antrag der Freundlichkeit anzusehen ist und der Regierung den Mut gibt, an ihre Aufgabe heranzutreten. Die Hauptaufgabe besteht, wie sich aus der Denkschrift ergibt, darin, die klinischen Verhältnisse an den beiden Universitäten so zu gestalten, wie es notwendig ist. Was den Bezug der Städte zu den Kosten betrifft, so kann nicht davon die Rede sein, daß eine Universität vor der anderen bevorzugt wurde. Bei Heidelberg handelte es sich darum, eine neue medizinische Klinik zu erbauen, während in Freiburg alle Kliniken neu erstellt werden sollen. Der Abg. Frank ist sodann auf eine Angelegenheit zu sprechen gekommen, welche sich auf

Neue moderne Seiden- Foulards- und Bordürenstoffe, Slickerei-Roben und Blousen, porto- u. zollfrei an Private. Muster franko, Schneiderinnen beliehen ihre Adresse aufzugeben. Seidenstoff-Versand Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl. Zürich (Schweiz) Gegründet 1889.

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! denn der Mensch lebt nicht von dem, was er isst, sondern von dem, was er verdaut.

1/2 Ltr. Fl. 10 f., bei 25 Fl. 8 f.
1/2 Ltr. Fl. 15 f., bei 20 Fl. 12 f.
1 Ltr. Fl. 24 f., bei 12 Fl. 22 f.
Chabeso konz. Mk. 1.20

Chabeso - Fabrik
Inh. : Friedrich Büchert
2640a Karlsruhe
Marienstrasse 60 Telephon 382.

Militärverein Karlsruhe.
Unter dem Protektorat E. K. S. des Großherzogs.
Samstag, den 13. Juli 1912, abends 8 1/2 Uhr:
Stadtgarten-fest

Abbruch des Dampfamms bei der früheren elektrischen Zentrale im Güterbahnhof hier (Seltener) im öffentlichen Verbindungsweg nach Finanzministerialverordnung v. 3. 1. 07 zu Eigentum zu vergeben.
Veranschlagt bis Donnerstag, den 18. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 11420
Karlsruhe, den 6. Juli 1912.
Großh. Bauinspektion I.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.
Damenkurse zur Ausbildung als Buchhalterin, Stenotypistin, Kontoristin, Sekretärin etc.
Herrenkurse zur Ausbildung für die gesamte Kontopraxis, zu Buchhaltern und Kontoristen, Stenotypisten etc.
Lehrlingskurse: Knaben und Mädchen, welche aus der Schule entlassen werden und in ein kaufm. Geschäft eintreten sollen, bereiten wir in besonderem Kursus durch Verbesserung ihrer Schrift, Ausbildung in Stenographie, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Maschinenschreiben vor.
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule 'Merkur'
Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse). - Telephon 2018.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr.
Sonntags von 9 bis 1 Uhr. 11428

Ich bin am
Grossherzogl. Oberlandesgericht Karlsruhe
als Rechtsanwalt
zugelassen. Mein Bureau befindet sich 11179.3.2
Lessingstr. 1 (Ecke der Kaiserallee), Telephon 3313.
Dr. Paul Deimling, Rechtsanwalt.

Stammholz-Versteigerung.
Die Gemeinde Singheim versteigert am
Montag, den 15. Juli 1. 38.,
vormittags 9 Uhr,
in dem Bruchwald:
23 Kappeltämme, 15 Eichen,
23 Fichtenstämme, 14 Fichten-
abfälle, 2 Forstschälholze
und 2 Eichen.
Zusammenkunft um 8 Uhr am
Bahnhof hier. 5082a
Singheim, den 8. Juli 1912.
Der Gemeinderat.
Lorenz.

Die
Stadt. Brockenlammlung
Bahnhofstrasse 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürftigen der
Stadt dankbar jede Gabe in
Korn, Mehl, Butter, Käse,
Eier, Obst, Gemüse, Wäsche,
Stiefel etc. entgegen. 6875*

70-80 Str. gutes Bienenbien
franko Grünwinkel zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 223141 an die
Expedition der 'Bad. Presse'.
Zu verkaufen
Sehr rentables
Reisenden-Hotel,
in weltberühmter Stadt des
Ostfries., mit über 100 Zimm.,
vollständig modern eingerichtet,
ist unter günstigen Bedingungen
abzugeben. Bedeutender Umsatz.
Offerten unter Nr. 223562
an die Exped. der 'Bad. Presse',
Karlsruhe.

Pianino
Fabrikat Udermann, wird mit 5jähr.
Garantie fast um die Hälfte des
Ankaufspreises abgegeben. Teil-
zahlung gestattet. 223635.2.1
Heinr. Müller,
Wilhelmstr. 4a.
Piano
gut erhalten, sehr preiswert zu
verkaufen. 223541.2.2
Kronenstrasse 15, 1. Treppe.
Dreschmaschine
mit Motor, neu, nur ca. 2 Monate
benutzt, äußerst billig sofort abzugeb.
11342.4.1 G. Sellmann, Durack.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee.
Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauingenieure,
Geometer und Architekten. (Eisenbetonbau und
Kulturtechnik) - Neue Laboratorien.
Nach Süd-Amerika!
ab Amsterdam via Dover, Boulogne s.M., La Coruna
Vigo u. Lissabon mit den neuen, grossen Doppel-
schrauben-Dampfern des
Königl. Holländ. Lloyd.
Auskunft und Kalkülfahrkarten durch:
Karl Morlock, Karlsruhe,
Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768.

Söllingen.
Rindsfarven-
Versteigerung.
Freitag den 12.
ds. Mts., nach-
mittags 4 Uhr
versteigert
die Gemeinde
Söllingen, einen
schönen, fetten
Rindsfarren, wozu Liebhaber
eingeladen werden. 5080a
Zusammenkunft im Farnhof.
Der Gemeinderat.
Wenz, Bürgermeister.

Moderne
Eheringe
ohne Lötlage, in allen Goldfarben
und 12 verschiedenen Façons
nach Gewicht sehr vorteilhaft bei
B. Kampshues
Juweler
Kaiserstr. 207. Telephon 245f.

ländliches Warenhaus
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen, da Anhaber sich ander-
weitig beschäftigen will. Waren-
lager ca. Mk. 60000.- Offerten
unter Chiffre Nr. 5048a an die
Exped. der 'Badischen Presse' erb.

Neue Gasbadeeinrichtung
bestehend aus erklaff. Wandofen
mit porzellanemail. Wanne, ist bei
Gewährung jeder Garantie billig
abgab. 223555.2.1
Damen-Fahrrad
fast neu, sehr wenig gefahren, mit
Kett- u. Nudeltreibe, schon ge-
schliffen, frankeis. rot, zu verk.
223600
Friedrichstr. 3, 11.
Herrenrad, Opel, Preis-
für 88 abgab. Unschl. u. 5 U. ab-
223632
Bismarckstr. 22, 4. St.
Herrenfahrrad, gute Marke, noch
billig zu verkaufen. Die neu, aus
billig zu verkaufen. Schillerstr. 50.
Gartenhaus, Einz. Sofort. 223668

Das Syndikalfreie Schuhreparatur-Geschäft
fertigt stets in schnellster, sowie bester und sauberer Ausführung
wie bekannt:
Herren-Sohlen und Fleck. für Mk. 3.-, genäht 3.20
Damen- " " (80-85) " " 2.60 " 2.80
Kinder- " " (18-19) " " 1.20 " 1.40
je 2 Nr. größer
11362 10 Wfa. mehr
Schuh-Bruder, Schuhmachermeister,
Amalienstrasse 27, hinter der Hauptpost.

Münzesheim.
Farrenversteigerung.
Am Montag, den 15. Juli,
nachmittags 1/2 2Uhr,
werden im hiesigen
Farnhof, fetten
Rindsfarren
gegen Verzahlung
öffentlich versteigert.
Münzesheim, den 10. Juli 1912.
Gemeinderat.
Frankl, Bürgermeister, 5104a

Zuschneide- und Nähkurse
beginnen jeden Monat am 1. u. 16
Johanna Weber, Privat-Zuschneide-
schule, Herrenstrasse 33.
Massage jeder Art, von
geprüften
Masseuren.
Waldstr. 1, part., Schloßplatz
Metzgerei zu verpachten.
An äußerst günstigem gelegenen
Stelle ist ein der Neuesten ent-
sprechend eingerichteter Laden mit
schöner 4 Zimmerwohnung an tüch-
tigen Metzger sofort oder später zu
verpachten. Neuerbaute Stühlanlage
vorhanden.
Offerten unter Nr. 5103a an die
Exped. der 'Bad. Presse'. 8.1
Zu verlehnen ein
Wohrgeschäft
mit Wohnung bei
M. Amé, Münster i. St.
Darlehen
nur an Beamte und bessere Privat-
angehörige in fester Lebensstellung,
direkt u. selbstlicher (Privatim.)
gegen Abschl. einer Lebensver-
sicherung. Streng diebst. u.
durchaus reell. Keine Vorbehalten,
da ohne Vermittlung. Schnelle Er-
ledigung. Offerten unter Nr. 223652
an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Wien im Großherzogtum
Baden gelegenes
solitäres Bestium
inmitten eines 2 1/2 ha großen
Parkes mit den edelsten An-
pflanzungen, Grotten, Spring-
brunnenanlagen etc. unterstelle
hiermit dem Verkauf.
Offerten unter Nr. 223563
an die Exped. der 'Bad. Presse',
Karlsruhe.

2 Betten
m. Vollmattchen, hochhäutig, dazu
1 Nachtkommode mit Spiegelglas,
2 Nachtlische, Sekretär, Bettsofa,
Schrank, Diplomatenkoffer,
Damenkoffer, Divan, Gold-
stühle zu verkaufen. 223657
L. Feldmann, Sophienstr. 13.
Günst. Gelegenheiten f. Brandtente,
2 schöne, majest. pol. Vertikalen,
Rühe, neue Obermattchen und
Polster auf f. 100 Mk zu verkaufen.
223637
Körnerstr. 30, IV. r.
Gut erhalt. Wirtschaftl. oder
Gartenbau, 4 Hekt. mit Holzge-
flecht u. ein 2adriger Sandweg
billig zu verkaufen. 223688
Gottesauerstrasse 13, Stb. 3. St.
Bereits neue eiserne Vertikale
mit Patentrollen, Matrasse u. Polster,
ebtl. gegen Limitation eines gut er-
haltenen Kinderbettes. 223629
Göthestrasse 15, Stb. part.

Bucherer
empfiehlt
Nordhäuser
per Lit. 85 Wfa., bei 5 Lit. 80 Wfa.
Fruchtshnapf
per Liter 80 Wfa., bei 5 Liter 75 Wfa.
Kandiszucker
per Pfd. 36 und 38 Wfa.
Zucker
bei ganz gut Pfund 25 Wfa.
Kristallzucker
1 Pfd. 25 Wfa., 100 Pfd. Mt. 24.75
Würfelzucker,
egale Tafelwürfel Pfd. 27 Wfa.
Bucherer
Neu eröffnet: 11430.3.
Markgrafenstrasse 40.

Zuchtfarren gesucht.
Wer einen zur Zucht
tauglichen, frungs-
fähigen Farren zu
verkaufen hat, möge
sich beim Gemeinderat mit Preis-
angabe melden. 5081a
Söllingen, den 9. Juli 1912.
Der Gemeinderat.
Wenz, Bürgermeister.

Wer leiht sofort 20 M.
Offerten nur von Selbstleihen
unter F. St. 2990 an Rudolf
Mosse, Strassburger i. C. 5056a.3.3
10-12 000 Mk.
2. Hypothek gesucht. Offerten
unter Nr. 11425 an die Expedition
der 'Badischen Presse' erb. 2.1
Kleines Kind
auch dist. Herkunft, wird von
fleiner, besserer Familie auf dem
Lande in liebevolle Pflege genom-
men. Off. unter Nr. 223585 an die
Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Bauplätze
mit Baufredit und 2. Hypothek zu
verkaufen. 223669.2
Max Busam, Rübnerstr. 20,
Telephon 823.
Auto,
Gaggenauer Wagen, 1632 PS, Hoch-
spann-Vorführung, Doppel-Khaeton,
5-6 Gänge, guter Versteiger,
neu, hellste Lackierung, Ein. Rad,
Scheibe, 4 Ventilen, 3 Net. Baum.,
6 Schläuche mit Werkzeug, zu ver-
kaufen. Bester Preis 4500 Mk.
Julius Leppert, B. Baden,
222705 Rheinstraße 12. 10.4

Grammophon,
vollständig neuer, mit 35 Doppel-
platten, billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 223654 an
die Exped. der 'Bad. Presse' erb.
Ein gut erhaltener Marktwagen
mit Dach, ein Grammophon, einige
schöne Klammern etc. bill. zu verk.
223665.2.1 Morgenstr. 51, Stb.
Kinderstuhl, bestellb. Tisch-amerik.
Gitarre, Silber, mod.
Zimmerstuhl billig abzugeben.
223631.2.1 Weinstr. 12, part.

Schwedischer Student
wünscht bei Familie auf dem Lande
auf etwa einen Monat Aufnahme, wo
Gelegenheit, die deutsche Sprache
zu erlernen. Gest. Offerten mit
genauer Preisang. unt. Nr. 223606
an die Exped. der 'Bad. Presse'.
Kaufe
fortwährend getr. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Brillen, Möbel,
sowie ganze Haushaltungen. Zahl
sehr gute Preise. Komme ins Haus.
Sal. Gutmann, Bähringerstr. 23. 223600

Kaufe!
getragene Kleider, Schuhe, Stiefel
usw. zu höchsten Preisen. 223650.1.1
J. Silbermann, Brunnenstr. 1.
Kofferte genügt.
Wenn Sie von haardtägigen
Flechten,
judenden Hautausschlägen usw. ge-
plagt sind, so daß der Goutreig Sie
nicht schlafen läßt, bringt Ihnen
Zucker s. 'Saluberma' rasche Hilfe.
Veratl. warm emp. Dose 50 Pf. u.
1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe:
bei W. Baum, Werderstr. 27,
5. Bieler, Kaiserstr. 223. W. H.
Eicherung, Amalienstr. 19, Carl
Hoff, Herrenstr. 26/28, D. Wagner,
Wilhelmstr. 20, in W. u. H.
burg: Max Strauß; in Durack:
Aug. Peter. 687a

Ziegen geliebt
im Stadtgarten-Theater am 9. Juli
eine Pistole, Abgabe geg. Be-
lohnung Dirichstr. 64, II. Stb.
Goldbeutel
verloren gegangen in der Kaiser-
allee zwischen Ullmann- u. Schillerstr.
Abzugeben gegen gute Belohnung.
223616
Kaiserallee 29, III.
Ein graugrüner 11439
Kanarienvogel
ist entflohen. Der Wieder-
bringer erhält gute Belohn.
Kaiserstr. 144,
Moningerhaus, 5. St. rechts.
Seltene Gelegenheit!
aus Inf. Sopranofabrik, nur kurze
Zeit gepielt, für 350 Mk. zu verk.
Ankaufspreis 800 Mk. 223632
Hinterstraße 11 bei Stöhr.

Gute Weinfässer
bersticht. Größe billig abzugeben.
223622.2.2 M. Altman, Riefel 10.
Zu verkaufen:
1 gut erhalt. Kinderwagen u. Sit-
wagen ist billig zu verkaufen.
223618 Goethestr. 15a, II. St.
Kinderwagen, best. gut erhalt.,
abzugeben, ist zu verkaufen.
Nab. Waldstr. 32, 3. Tr.
Blauer Kinder-Wagen, gut
erhalten, mit neuem Verdeck, billig
zu verkaufen.
223602
Weierthelm, Gohardstr. 35, 4. St. r.
Kinderportwagen!
gut erhalten, billig zu verkaufen.
223612.2.1
Barf. 10, I.
Ein Kinder-Sitz- u. Liegewagen,
Brennabor, gut erh., billig z. verk.
223589 Winterstr. 38, 5. St.
3 schöne Korsetts, 6 Stück alt,
zu verkaufen.
Marienstr. 68, 5. Stod.
Zu erf. zw. 12 u. 2 U. 223590
Gut rentable 223610
Hasenzucht,
3 junge, frucht. Mutter, u. 19
Junge sofort billig zu verkaufen.
Nab. Schmitt, Veitstr. 4.
Sagen
30-40 Stück, sofort wegen Blahn.
billig zu verkaufen. 223611
Rübnerstr. 20, Kaiserstr. 97.

Grammophon,
vollständig neuer, mit 35 Doppel-
platten, billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 223654 an
die Exped. der 'Bad. Presse' erb.
Ein gut erhaltener Marktwagen
mit Dach, ein Grammophon, einige
schöne Klammern etc. bill. zu verk.
223665.2.1 Morgenstr. 51, Stb.
Kinderstuhl, bestellb. Tisch-amerik.
Gitarre, Silber, mod.
Zimmerstuhl billig abzugeben.
223631.2.1 Weinstr. 12, part.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
 der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.
Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz, und des Auswärtigen.
Ernannt:
 Aufseher Johann Eißler in Mannheim zum Gefangenwart beim Amtsgericht Redarbischofsheim.
Etatmäßig angestellt:
 die Gerichtsvollzieher Wilhelm Huber beim Amtsgericht Mühlheim und Karl Hejmann beim Amtsgericht Eberbach,
Berufen:
 die Justizakquise: Karl Schuder beim Amtsgericht Pforzheim zum Notariat Mosbach, Peter Bär beim Amtsgericht Lörzach zum Notariat Weinheim, Ludwig Uhl beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht dortselbst; die Bureauassistenten: Heinrich Eschenauer beim Amtsgericht Pforzheim zum Amtsgericht Freiburg und Rudolf Kirchner beim Notariat Weersburg zum Notariat Pfullendorf; Gefangenwart Karl Braunstein in Redarbischofsheim zum Amtsgericht Wiesloch; die Aufseher: Oskar Diebermann beim Amtsgefängnis II in Karlsruhe zum Landesgefängnis Mannheim, Karl Schowalter beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis II in Karlsruhe.

Uebertragen:
 den Justizakquisen Ludwig Borch beim Notariat Weinheim eine nichtetatmäßige Akquise beim Amtsgericht Lörzach, Julius Reinhardt beim Notariat Mosbach und Ludwig Heinrich beim Amtsgericht Mannheim nichtetatmäßige Akquisestellen beim Amtsgericht Pforzheim.
Beamten-Gesellschaft verliehen:
 dem Gerichtsvollzieher-Dienstverweiser Georg Brandt beim Amtsgericht Mannheim.
Entlassen auf Ansuchen:
 Aufseher Wilhelm Kraus beim Amtsgefängnis I in Karlsruhe.
In den Ruhestand versetzt:
 Kanzleidiener August Stüber beim Landgericht Karlsruhe auf Ansuchen wegen leibender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Etatmäßig:
 Schuhmann Theodor Steinius in Heidelberg.
Uebertragen:
 dem Akquise Otto Klingler in Freiburg eine nichtetatmäßige Akquise beim Bezirksamt Freiburg.
Zugewiesen:
 Akquise Gottlieb Odenwald in Karlsruhe dem Bezirksamt Wolfach als Revisionsassistent.
Berufen:
 die Akquise: Friedrich Widert in Freiburg zum Bezirksamt Karlsruhe und Wilhelm Stoll in Ettenheim zum Bezirksamt Sinsheim.
Zurückgesetzt:
 Bureauassistent Johann Dibold bei Großh. Statist. Landesamt, unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste; Schuhmann Albert Beder in Karlsruhe.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Finanz.
Ernannt:
 die Bureauassistenten: Alfred Günther in Bruchsal, Jakob Köhler in Mannheim, Hermann Behner in Freiburg, Friedrich Niebel in Karlsruhe und Georg Kieh in Karlsruhe zu Steuerassistenten; die Untererheber: Christian Ewald in Königsbach und Konrad Haun in Raaba zu Steuererhebern; der Grenzaußseher Nikolaus Brindner in Mannheim zum Zollaußseher; der Steuerbote Wilhelm Schreiber in Mühlheim zum Amtsdienster beim Großh. Steuerkommissar für den Bezirk Heidelberg.
Berufen:
 die Finanzassistenten August Hohadel in Eberbach nach Mannheim und Joseph Weller in Pforzheim nach Lörzach; die Steuerassistenten Michael Boll in Wertheim nach Karlsruhe und Valentin Fiegler in Willingen nach Kastell; der Kanzleihilfe Georg Schulz in Donaueschingen unter Ernennung zum Bureauassistenten nach Karlsruhe; der Steuererheber Franz Hund in Lenzkirch nach Mosbach.
Zurückgesetzt:
 der Steuerernehmer Johann Gottlein in Mosbach auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste.
Erhöhen:
 der Bureauassistent Emil Fischer in Karlsruhe und die Untererheber: Baptist Koch in Wollmatingen auf Ansuchen, Georg Weller in Binau auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Karlsruher Strafkammer.
 A Karlsruhe, 8. Juli. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.
 Im Laufe des letzten Winters, besonders während der Monate November und Dezember, wurden auf den Gemarkungen Pforzheim und Dill-Weihenstein zahlreiche Gartenhäuser größerer Gartenanlagen erbaut und die in den verschlossenen Gartenhäusern aufbewahrten Gegenstände entwendet. Zwei von den Dieben, welche derartige Einbrüche begangen hatten, wurden seinerzeit von der Polizei ermittelt und von der Strafkammer verurteilt. Bei der Verhandlung gegen jene handelte es sich nur um einen Teil der festgestellten Einbrüche. Eine große Anzahl der Gartenhausdiebstähle war von anderen Personen und zwar von dem Gärtner Gustav Friedrich Stepper aus Wildbad und dem Hausburgen Karl Ludwig Kühwein aus Herbolzheim, beide in Pforzheim wohnhaft, verübt worden. Beide hatten sich jetzt vor der Strafkammer zu verantworten. Der gegen sie erhobenen Anklage lagen nicht weniger als 37 derartige Einbrüche zu Grunde. Das Gericht erkannte gegen Stepper, den Hauptangeklagten in dieser Sache, unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft auf 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Kühwein abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Angeklagt wegen Betrugs war der 21 Jahre alte Kaufmann Emil Oskar Schierer aus Blumenau, wohnhaft in Pforzheim. Der Angeklagte war vor 3 Jahren bei der Firma Habermehl u. Dietrich in Pforzheim angestellt worden. Zu seinen Obliegenheiten gehörte es, die Löhne des Personals auszurechnen und die Lohnauszahlung vorzunehmen. Schierer hat nun in der Zeit vom 15. Januar 1910 bis zum 3. September 1911 jeweils an den verschiedenen Zahltagen durch absichtlich falsches Zusammenzählen der einzelnen Lohnzahlen höhere Beträge festgestellt, als er zu erhalten hatte und dadurch den Kassier der genannten Firma veranlaßt, ihm zur Auszahlung der Löhne entsprechend höhere Geldbeträge zu übergeben. Auf diese Weise schädigte der Angeklagte das Geschäft um insgesamt 5110 Mark. Ende 1911 schied Schierer bei der Firma Habermehl u. Dietrich

aus. Er fand bald darauf eine neue Stelle bei der Firma Mod u. Reiß. Auch in dieser Stellung hatte er die Lohnverrechnungen und Lohnauszahlungen vorzunehmen. Diese Tätigkeit benützte er auch jetzt wieder, seine Arbeitgeber zu schädigen. Er verfuhr dabei auf die gleiche Weise, wie er es bei der erstgenannten Firma getan hatte. Durch seine betrügerischen Manipulationen erlitten die Besitzer des Geschäftes Mod u. Reiß einen Schaden von 1660 Mark. Die letzten Betrügereien fallen in die Zeit vom 10. Februar bis 13. April ds. Js. Das erschwundene Geld verbrauchte der Angeklagte für sich. Er wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.
 Eines Vergehens gegen das Weingesetz machte sich der in Pforzheim wohnhafte Händler Carlos Riera aus Terradas schuldig, indem er im Mai ds. Js. 50 Liter spanisches Weißwein mit 5 Liter Mustatellerwein verschnitt und den auf solche Weise gemischten Wein in seinem, von ihm in Pforzheim betriebenen Südrüchtheilgeschäft veräußerte. Die Verletzung gegen das Weingesetz muß der Angeklagte mit 50 Mk. Geldstrafe büßen.
 Der Kaufmann Michael Kehler aus Kolonea, wohnhaft in Pforzheim, der mit verschiedenen Personen in keinem guten Einvernehmen stand, suchte sich an denselben dadurch zu rächen, daß er ihnen geschäftlichen Schaden zufügen suchte, oder gegen sie bei der Polizeibehörde unbegründete Anzeigen erstattete. Kehler erhielt für sein gefährliches Treiben einen gehörigen Denzettel. Das Gericht bestrafte ihn wegen Urkundenfälschung und falscher Anschuldigung unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.
 Zweier Betrügereien hatte sich der Tagelöhner Johann Koffler aus Böhlingen schuldig gemacht. Der Angeklagte, ein rüchfälliger Betrüger, erschwundelte sich im Laufe des Monats April von der Ehefrau Sommer ein Darlehen von 4 Mark und von der Ehefrau Richter ein solches von 11 Mk. Um diese Geldbeträge zu erhalten, hatte der Angeklagte den beiden Frauen vorgegaukelt, daß er und seine Familie sich in einer sehr bedrängten Lage befänden und daß er Geld gebrauche, um seine Wohnung bezahlen zu können, während er in Wahrheit gar nicht verheiratet war. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 10. Juli 1912.
 Der Kern des hohen Druckes, der noch das ganze Festland bedeckt, hat sich auf Deutschland verlegt, wo vorwiegend heiteres und warmes Wetter herrscht. Die gestern im Nordwesten erschienene Depression hat zwar etwas abgenommen, doch hat sie sich weit nach Süden über die britischen Inseln ausgebreitet. Wahrscheinlich wird der hohe Druck seine Wanderung nach Osten fortsetzen und die Depression sich allmählich geltend machen; es ist deshalb vorerst noch heiteres und warmes Wetter, dann ist ein Umschlag zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen des Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barometer mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Rel. Feucht. in Proz.	Wind	Himmel
9. Nachts 9 ⁰⁰ U.	753.3	19.1	12.1	74	NO	bedeckt
10. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.0	16.3	12.0	87	:	halbbed.
10. Mitt. 2 ⁰⁰ U.	751.9	26.8	11.1	43	:	bedeckt

Höchste Temperatur am 9. Juli 25.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13.4.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 10. Juli, früh:
 Biarritz wolkenlos 17 Grad, Perpignan dünnig 23 Grad, Triest wolkenlos 24 Grad, Florenz wolkenlos 22 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad, Cagliari heiter 19 Grad, Brindisi wolkenlos 24 Grad.

Bei Kopfschmerz
 Hofapotheke Otto's ärztlich bevorzugt.
irrovantille
 D. R. P. 23 4031

Götterspeise
 nannte der grosse Naturforscher Linné den Kakao in Anbetracht seines köstlichen Wohlgeschmackes und seines hervorragenden Nährwertes. Die heutige Wissenschaft hat Linné recht gegeben, indem sie feststellte, dass der Kakao neben seinen natürlichen Nährsalzen alle zum Knochenaufbau, Stoffwechsel und zur Blutbildung erforderlichen Substanzen enthält, dabei anregend und kräftigend auf Nerven und Gehirn wirkt.
 So nimmt Kakao einen hervorragenden Anteil im Dienste der menschlichen Ernährung und genießt mit Recht den Ruf eines unübertrefflichen Genuss- und Nahrungsmittels.
 Da Kakao unverpackt leidet fremden Geruch an, kaufe man ihn nur in luftdichter Originalpackung, die gleichmässigen Geschmack und frisches, volles Aroma gewährleistet.

Stollwerck-Kakao

ADLER	GOLD	SILBER
1/4 kg-Paket # 1.25	# 1.-	# 0.80

Alle drei Marken, gleich rein und nährkräftig, unterscheiden sich, wie die deutschen Edelweine, nur durch ihr Aroma.

Gelegenheitskauf.
 Echte, selten schöne
Perser Teppiche.
 billigst zu verkaufen. Offert. unter H. 5754 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Ungeziefer jeder Art
 beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
 Tel. 2340 Anton Springer Tel. 1428
 Markgrafenstr. 52. Ettlingerstr. 51.
 Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland. 9715



Aus einer
Musterkollektion
 für Frühjahr 1913
 kommen zum Verkauf
 erstklassige Neuheiten
Damen- u. Herren-Schuhe u. Stiefel
 mit
30 Prozent
 Rabatt.
 11365 Schuhhaus
H. Landauer
 Kaiserstrasse 183 Telephon Nr. 1588.

Enorm billiger Verkauf
 und teilweise
große Preisermäßigung
 sowie
Doppelte Marken
 gleich
10% Rabatt
 auf alle Artikel 11437
 Samstag Abend 8 Uhr Schluss.
Joh. Hertenstein
 Inh. Fr. Kuch. Herrenstr. 25.
 Manufakturwaren. Herrenkonfektion.

Wirts-Gesuch.
 In Freiburg i. B. ist ein feineres Restaurant, in welchem
Münchener u. Fürstenbergbräu
 verzapft wird, pro 1. Oktober c., event. früher, an einen tüchtigen Wirt
in Pacht oder Papi zu vergeben.
 Führung guter Küche und Ml. 1500 Kaution sind erforderlich.
 Offerten von geeigneten Wirten erbittet 5092a.21
Emil Hauck, Biergroßhandlung.

Vertretungen gesucht
 von Kapitalkräftiger Firma in bad. Grenzort, nächst Basel. Magazin- und Lagerräume ca. 2000 qm, mit Gleisanschluss, sowie elektr. Kraft vorhanden. Entl. würde auch die Fabrikation einfacher, gut rentierender Artikel übernommen werden. Gest. Offerten unter 222572 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Drachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Todes-Anzeige.

Gott hat es gefallen, unsere geliebte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lisette Hartmann Wwe.

geb. Kehlhofer heute vormittag 11 Uhr von ihren Leiden zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Wilh. Hartmann, Gr. Oberfinanzsekretär.

Karlsruhe, den 10. Juli 1912.

Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus. 11436

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Lehmann, Eisenhandlung, Blankenloch, 10. Juli 1912

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, das unsere liebe, gute Tochter

Paula

am Dienstag vormittag 1/11.11. von einem Automobil überfahren und es schwer verletzt wurde, das es auf der Stelle seinen Geist aufgab. Um stille Teilnahme bitten in diesem Schmerze:

Adolf Rosmarinowich, Monteur mit Frau u. 2 Kinder Sina und Kurt.

Die Beerdigung findet morgen Donnerstag nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 11436/7. Trauerhaus: Grenzstr. 24, Sühns., 1. Stod.

Wer

eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Frische Tomaten

per Sfd. 15 Pfa. sowie sämtliche Gemüse unter Marktpreisen 2.1 bei 11429

Bucherer

Neu eröffnet: Markgrafenstraße 40.

Baggerbetrieb.

Infolge Fertigstellung der Aufstellungsbearbeitung wird Mitte Juli in der Nähe von Mannheim frei 1 Gimerbagger, ca. 500 cbm Tagesleistung, 6 m Baggertiefe, 1 Gaultlokomotive, 140 HP., 900 mm Spurweite, 6000 m Gleis aus Schienen, 100 mm hoch, pro lfm ca. 20 kg schwer, 30 Holzstapenkippräder, 3 cbm Inhalt, 900 mm Spurweite. Das Material kann z. St. noch im Betrieb beschäftigt werden, wird sehr billig verkauft, auf Wunsch auch mietweise, abgegeben. Anfragen unter Nr. 1, 815/5078a an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Für den Alleinvertrieb

eines gut eingeführten Trockenfeuerlöschers am hiesigen Plage wird ein tüchtiger

Vertreter gesucht

der nachweislich gute Erfolge aufzuweisen hat. Feuerversicherungs-Agenten bevorzugt. Offerten erbeten unter F. A. R. 403, Nr. 5095a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Sattler- u. Polsterarbeiten

Wir suchen per 1. Septbr. oder 1. Oktober einen selbständigen, bifansüchigen

Buchhalter.

Stenographie und Maschinen-schreiben erwünscht. Offerten unter Angabe der seit-herigen Tätigkeit nebst Zeugnis-abschriften erbeten an

K. L. Stern & Sohn, Karlsruhe. Es werden nur schriftliche Offerten entgegengenommen. 11329.2

Tücht., gut eingeführter Vertreter

zur Einführung eines sehr preis-werten, hochfein ausgearbeiteten Curus-Rasierapparates Spezialfabrik a. e. s. u. d. t. (Verkauf auf eigene Rechnung bevorzugt.) Schaafst. 11. Beste Kunde-Kundenschaft kommt in Frage. Off. an 5096a.8.1 Bruno Schoenheinz, Frankfurt a. M., Amt I. Postfach Nr. 295.

Intelligenter Herr, der die nötigen Eigenschaften für die

Reise

besitzt und mit den ländlichen Verhältnissen im Bezirk Durlach vertraut ist, kann sich bei ermit-tertem Bemühen eine gute

Lebensstellung

mit festem Gehalt, Tageslohn, Provisionen, Pensionsberechtigung erwerben. Bisheriger Beruf gleich-gültig, da praktische Einarbeitung erfolgt. Herren, die gesonnen sind, sich der Ihnen zufallenden Aufgabe mit Ernst und Ausdauer zu widmen, wollen Offerte mit Bild und Lebenslauf unter Nr. 11210 an die Exped. der 'Bad. Presse' einreichen.

Reisender-Gesuch.

Infolge Krankheit des Geschäfts-inhabers suche ich per 1. August oder später in dauernde Stellung für ein eingeführtes Geschäft, einen branchenfähigen Kaufmann der Manufakturwaren-Branche für das Geschäft und die Detail-Bege-gerungen mit Photographie, Zeug-nisabschriften bei freier (oder ohne freie) Station erbeten an 4955a.2.2

Fridolin Kaiser, Manufakturwaren, Tobinaw.

Geschäftsgew. Herrn!

Für kleine Reiseketten mit festem Gehalt gesucht. Intelligenter Hand-werker wird ebenfalls berücksichtigt. Offerten unter Nr. 11424 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 6.1

Heilgehilfe.

ge sucht, der sich auf Krankentrans-porte, Reisen, Massieren und Haar-schneiden versteht. 5071

Dauernde Stellung

respektieren, wollen gefl. ausfüh-liches Anerbieten mit Angabe von Referenzen unter Nr. 11088 an die Exped. der 'Bad. Presse' einreichen.

Gesucht für mögl. bald. Eintr. v. südd. Holzmöbelfabrik

einen im Verkehr mit erstklassig. Publikum

gewandten Herrn

für Akquisition u. Verkauf, Bewerber, welche eine diesbezüg-lich erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen ausführlich. Angebote unter F. R. 44 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. einreichen. 5097a

Expedition.

Ein tüchtiger, gewandter und er-fahrener Geschäftsmann wird als

Vertreter

einer ersten Expeditionsfirma für Mittelbaden und die Pfalz mit Sitz in Karlsruhe gesucht. Respek-tanten mögen ihre u. Adresse mit den nötigen Unterlagen unter Nr. 11413 durch die Exped. der 'Bad. Presse' befördern lassen.

Beretreter

bei Bauleuten und Baubehörden gut eingeführt, gesucht. Offerten unter M. H. 2623 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 5102a

Wer will sich ohne Kapital selbständig machen?

6000 Mark Jahreseinkommen!

Können strebsame Personen in Stadt und Land durch Ueber-nahme einer

Verwand-Filiale

verdienen. Dauernd gute Existenz. Wir brauchen nur zuverlässige Personen, das andere wird von uns besorgt. Keine Anleihe auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital od. Laden nicht erforderl., daher Risiko aus-geschieden. Auch als Nebenerwerb geeignet. Strebsame Personen, welche schnell und erfolgreich vorwärts kommen wollen, erbalt. nähere Auskunft kostenlos u. k. N. 59 durch Annoncen-Expedition Karl Böhnert, Leipzig, Markt 6, I. 5105a

Riesenverdienst

12.9 überall u. für Jedermann durch Verkauf unserer Heilmittel. 294 Dehnert & Co., G. m. b. H., Barmen 14.

Karl-Friedrichstraße 6 ist ein Laden,

in welchem z. Bt. ein Friseurgeschäft betrieben wird, auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres Karl-Friedrichstraße 6, II.

Mädchen,

für alle Hausarbeit per sofort oder 15. Juli gesucht. 11424/3. Kriegerstraße 25, Wohnhaus.

Alleinmädchen

ge sucht, nicht unter 26 Jahren, zu einzel-ner Dame. Offerten unter W. 2463 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11441

Mädchen mit nur guten Zeugnissen, welches selbständig kochen kann u. d. Hausarbeit ver-steht, per sofort od. später ge sucht, an 2 Personen. Meldg. bis 1/12 vorm. u. v. 2-5 nachm. 11364/2. Girschstraße 51a, III. Frau Wau-ral Stabel.

Junges Mädchen

2-3 Stunden täglich für leichte Hausarbeit gesucht. Vorzuziehen von 2 Uhr ab. 11365/6. Schillerstraße 48, 2. St., rechts.

Unabhängige, zuverlässige Spülfrau

für dauernde Beschäftigung gesucht. Zu erfragen unter Nr. 11419 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Für Mittwoch u. Samstag suche eine Frau zum Waschen u. Putzen. 11364/0. Kaiserallee 61, IV, lfs.

Hilfsarbeiterin

für die Buchbinderei-Abteilung ver-langt Doering'sche Buch- u. Kunst-Druckerei, Amalienstraße 83.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann

25 Jahre alt, sucht, gestützt auf 1a. Zeugnisse per sofort Stellung auf Reise oder Büro. Offerten unter Nr. 11357/9 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Suche der Vertretung

1. August für leistungsfäh. Darm- u. Gewürz-handlung für Baden und Pfalz. Offerten unter Nr. 11356/4 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Kaufmanns-Gebrüder

welcher die Realschule u. ein halbes Jahr die Badische Handelschule besucht, Stenographie, Maschinen-schreiben u. Schön-schreiben erlernt hat, sucht auf 1. Oktober d. s. Stellung. Offerten unter Nr. 11358/7 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Chauffeur

80 J. alt, sucht sofort oder später Stellung. Hebernehmer auch Neben-beschäft. Gest. Offert. unt. 11363/1 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Perfekte Wagnerin sucht noch einige Tage in der Woche Be-schäftigung. 11360/4.2.1. Schützenstraße 82, 3. Stod.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und die Hausarbeiten pünkt-lich besorgt, sucht auf 1. August Stelle. 11360/3.9.3. Zu erfragen Gartenstr. 34, 3. St.

Vermietungen

'Lefsihgahle'

Karlsruhe

ist per 1. Juli 1912 an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu ver-mieten. Näheres im Kontor der Mühl-burger Brauerei, vorm. Freiberrl. von Selbenedische Brauerei, Karls-ruhe-Mühlburg. 6286

Wirtschaft mit Saal

in einem frequentierten Orte vis-a-vis vom Bahnhof, in best-liegender Lage, kautionsfähig wird, an tüchtige, kautionsfähige Wirthe zu vermieten. Wegwer bevorz. Offerten unter Nr. 11221 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Kolonialwaren-geschäft

am Plage auf 1. Aug. längstens 1. Okt. 1912 zu vermieten. Für Kaufmann auch in d. Branche er-fähr. Bel. od. Witwe ficher. An-stimmen. Off. u. Nr. 11358/1 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

In Durlach

ist in verkehrsreicher Straße eine geräumige, helle Werkstätte mit großer Zufahrt, geeignet für jeden Handwerker, evtl. mit Wohnung (3-4 Zimmer) per 1. Oktober zu vermieten. Das Anwesen kann auch käuflich erworben werden. 11442. Zu erfragen

Vöschstraße 17, im Laden.

Boechstraße 15, 2. Stod., schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Bal-kon, Veranda und reichlichem Zu-gehör per sofort oder später zu vermieten. Schlüssel 1. St. Bad, Karlsruherstr. 94, part. 11362/3.1.1

Boechstraße 17, IV. St., schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, Keller an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Karlsruhe 94, part. 11361/9

Mädchen - Gesuch.

Ein ehrliches, williges Mädchen, das sich gerne allen häuslichen Ar-beiten unterzieht, wird bis 15. Juli gesucht. Näheres Wilhelmstr. 2, im Laden. 11366/7.2.1

Car Schüben- u. Mühlburgerstr. 63 ist eine freundl. Manufakturwob-nung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an kleine Familie auf 1. Okt. zu verm. Näb. im III. St. 11363/4

Essenweinstraße Nr. 24 ist eine 3-Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres 1. Stod. d. d. l. 11362/8.5.1

Essenweinstraße 29 schöne Drei-zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Rudolfstraße 9, II. St. 11363/6

Kolonenstraße 37 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Stad- und Landausblick auf sofort oder später zu vermieten. Näb. im Bäder-laden. 11362/8.2.2

Kaiserallee 35, IV. Stod., sind 2 schöne Zimmer mit Küche und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres part. 11363/6

Kapellenstraße 42, II. Stod., ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, großer Manfarde u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 11363/2

Stendstr. 5 ist auf 1. Okt. eine schöne Dreizimmerwohnung an ruhige Familie zu vermiet. Näb. im II. Stod. links. 11364/2

Stendstraße 10, III. Stod., rechts schöne Dreizimmerwohnung ohn vis-a-vis per 1. Okt. zu vermiet. Näb. d. d. l. auf Karlsruherstr. 94 part. 11362/6

Philippstraße 5 ist eine Einzim-merwohnung, Küche, Keller, Balch, fische an eine einzelne Person sofort od. später zu vermieten. Näheres part. 11363/6

Scherrstraße 22 ist eine Wohnung part. bestehend aus 2 Zim-mer, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Bahnh. gerstraße 12, part. 11364/1

Stephanienstr. 2 ist die part. re-wohnung von 4 schönen Zimmern mit Küche, Manfarde und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Einzige täglich von 11-1 Uhr. Alles Nähere bei Dietrich, Hans Thomast. 11. 11362/2

Weilshofstraße 35, Querbau, III. Stod. Dreizimmerwohnung der 1. August zu vermieten. Näheres Baderhaus 4, St. lfs. u. d. Karlsruherstr. 94 part. 11362/1.3.1

Wielandstraße 18 ist im 3. Stod. eine 2-Zimmerwohnung mit Zube-hör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. 11362/4

Winterstraße 40, 4 Zimmer, 1 W., 3. Stod., auf 1. Okt. zu vermieten. 11361/9.5.6. Näheres d. d. l.

Gebildete Fräulein, welches f. ältere Damen oder Herren ein heimliches

Nest auf dem Lande

in schöner, gesunder Gegend des Kinzig- oder Elbtale einrichten möchte, bittet um Offerten von Damen und Herren, die Lust ha-ben, sich dort einzumieten.

Offerten unter Nr. 11356/9 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Wohn- u. Schlafzimmer u. ein einzelnes Zimmer, möbliert, per sofort zu vermieten. 11365/9.2.1. Kaiserstraße 20, 2. St.

Schön möbl. Wohn- u. Schlaf-zimmer ohne vis-a-vis in der Nähe der Drottener-Straße, Karlsruher-Str. 35, II. zu vermiet. 11364/6.3.1

Einfach möbl. Manfardenzimmer! (2 Treppen hoch, Vorderhaus) an einfaches Fräulein zu vermieten. Näb. Kirtel 15, i. Laden. 11362/7

Aberstraße 28, 2. Stod., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 11389.2.3

Verwunsstraße 2, 3. St. lfs., in ein möbl. Zimmer für 7 A. logisch od. später zu vermieten. 11365/5

Wöhrstraße 35, 4. Stod., ist per so-fort oder später ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11365/8

Walbstraße 75, III., nächst der Hauptpost, ist ein freundl. möbl., Zimmer sofort od. später billig zu vermieten. 11365/7

Bähringerstraße 1, 3. Stod., ist großes, unmöbl. Zimmer, nach der Straße gehend, auf so-fort zu vermieten. 11364/7

Miet-Gesuche.

Sier- bis fünfzimmerwohnung mit od. ohne Verh. per 1. Okt. im Zentrum d. Stadt zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 11358/2 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Suche per sofort eine 2-Zimmer-wohnung, möbliert oder unmöbl., Gest. Offert. unter Nr. 11364/9 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zimmer gesucht.

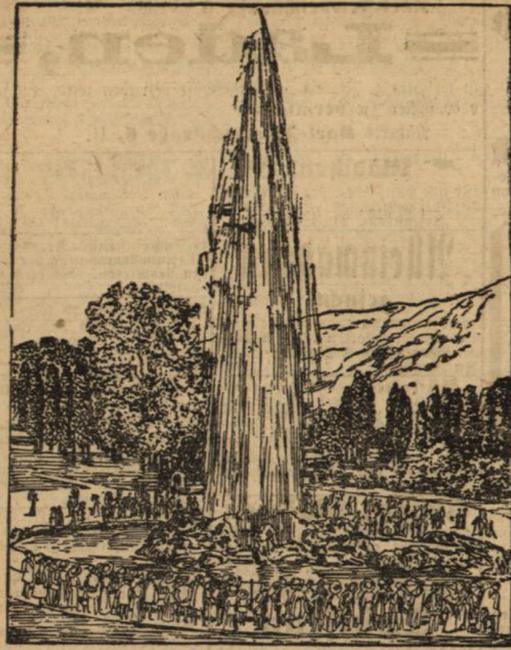
Fräulein sucht frdl. möbliertes Zimmer mit Familienanschluss in der Nähe des Mühlburger Löss. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11362/9 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Suche in der Nähe der Hoch-schule ein ruhiges großes Kar-tilzimmer oder eine Treppe hoch m. separ. Eingang. Offerten unter Nr. 11360/7 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Gebildete Dame mit Kind

sucht auf gleich od. später mögl. im Zentrum der Stadt möbl. Zimmer mit Küchenzubeh. Offert. mit Preis unt. 11365/5 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Unmöbl. Zimmer, Nähe des Durlacher Löss, gesucht. Offert. unter Nr. 11358/3 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.



NAMEDY-SPRUDEL bei Andernach am Rhein der mächtigste Gieser der Erde.

NAMEDY

das Mineralwasser des XX. Jahrhunderts

Tafelwasser: Unübertroffen an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Vollständig enteisnet. Erfrischender Geschmack durch leichten Zusatz eigener natürlicher Kohlensäure. — Appetitanregend. — Verdauungsfördernd

Gesundheits- u. Heilwasser: Nach Hunderten von ärztlichen Gutachten besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, sowie Nieren- und Blasenleiden und den mit Säurebildung (Sodbrennen einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten u. s. w.

Idealgetränk: Erfrischend und Beschwerden vorbeugend während der Hochsommerhitze, heilwirkend bei Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza.

Broschüre des Geh. San.-Rats Dr. PFEIFFER und Auszug aus ärztlichen Anerkennungen gratis und franko.

Volkstümliche { 20 ganze Flaschen Mark **5.00**
Preise: { 20 halbe Flaschen Mark **3.50**

Flaschenpfand 10 Pfg., welche bei Rückgabe der Flasche erstattet werden.

10703

General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung:

Rintheimerstr. 10 **B. Finkelstein** Telephon 510 und 2875.

Eis, Mineralwasser, Apfelwein-Grosskellerei.

Auch erhältlich in nachstehenden Geschäften:

- Apotheken:** Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Arker, Dr., Rheinstr. 41, Berthold-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Friedrichs-Apotheke, Ostendstr. 2, Hilda-Apotheke, Karlstr. 66, Hirsch-Apotheke, Amalienstr. 32, Internationale Apotheke, Kaiserstr. 80, Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43, Ludwig Wilhelm-Apotheke, Lessingstr. 4, Marien-Apotheke, Marienstr. 43, Stadt-Apotheke, Karlstr. 19.
- Drogerien und Kolonialwaren:** Baum, Wilhelm, Werderstr. 27, Bühler, Ludwig, Lachnerstr. 14, Bühler, Rob., Vorholzstr. 39, Dehn Nachf. J., Zähringerstr. 55, Double, E., Augartenstr. 34, Eries, Wilhelm, Kriegstr. 173, Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74, Heferer, Gustav, Schillerstr. 33, Jacob, Georg, Ludwig Wilhelmstr. 8, Jost Nachf., Gebr., Kronenstr. 28, Kast, Franz, Putzstr. 1, Knapp, Hermann, Lessingstr. 5, Kocher, Wilhelm, Roonstr. 31, Krauss, Karl, Scherstr. 12, Läsch, Karl, Körnerstr. 26, Monges, Phil., Durl-Allee 35, Roth, Karl, Herenstr. 26, Single, Josef, Philippstr. 14, Sperling, August, Goethestr. 33, Strauss, Max, Hardstr. 21, Tschering, Wilhelm, Amalienstr. 19, Veldt, Gg., Yorkstr. 29, Walz, Drogerie, Kurvenstr. 17, Wiessner, Wilhelm, Marienstr. 3, Ulrich, Chr., Ettlingen.

Waldhaus Rote Lache.

Schönster Ausflug in das Murgtal, Raststätte auf der Route Forbach—Bermerzhof nach B.-Baden, auch von Gernsbach über Schloß Eberstein, ständig im Walde, in 2 Stunden zu erreichen. Angenehmer Badaufenthalt für Touristen, Schulen und Vereine. Sei bekannt guter Küche (Forellen). **Telephon Forbach 32.** 3689a

E. Gartner, langjähr. Küchenchef.

Luftkurort Bühlertal. Gasthof zum „Grünen Baum“ empfiehlt seine großen Säle, Gartenwirtschaft mit gedeckter Kegelbahn, la. helles Bier, Münchner Spatenbräu; reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Schöne Fremdenzimmer mit und ohne Pension. 4803a.6.5 **L. Huber.**

Hotel Pension „Friedrichshof“

bei Freiburg i. Brsg., 4810a altbekanntes Touristen- und Familien-Hotel, freie schöne Lage in dem herrlichen Bohrerthal. Pension von 5.— Mk. an. Prospekt wird auf Wunsch zugestellt. Elektrisches Licht — Bad — Telephon. **Seinrich Sellenbroich.**

Unterkirnach bad. Schwarzwald

Hotel Pension „Tanne“ 805 m ü. dem Meer. Bekanntes Haus in ruhiger, staubfreier Lage, in allerhöchster Nähe mächtiger Tannenwaldungen. Pensionspreis Mk. 5 bis 6.— für längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. Prospekt bereitwilligst. Vor- und Nachjahren Preisermäßigung. 4048a **Der Besitzer: A. Neugart.**

Gahr i. B. Hotel und Pension Hohbergsee

4117a Herrliche Ausflüge und Erholungsort direkt am Walde gelegen. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet, vorzügliche Küche und Keller. Eigene Konditorei, Fischerei und Gondelfahrt. **Besitzer: Eugen Hildebrand**

Dobel Höhenluftkurort

4038a im Würt. Schwarzwald zwischen Blübsbad u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für Herzkr., Lungenschwäche, Heilkräftiges Gebirgsklima. Bräut. Genusst. Kurort. Reizlos. Renom. Gattliche. Badr. Privatwohnungen. Prospekt durch das **Schultheißenamt.**

DOBEL. Höhenluftkurort, württembergisch

Schwarzwald, 720 m über dem Meere, zwischen **Bad Wildbad u. Herrenalb** 4717a **Hotel „Sonne“**

altrenommiertes, gut bürgerl. Haus, beliebter Ausflugsort und Sommerfrische. Pension von 4. 50 3 an. Bäder. Eigenes Fuhrwerk. Autoverbindung. Telephon Nr. 2. Prospekt gratis. **Besitzer: Emil Kramer.**

Hirsau Luftkurort

Würt. Schwarzw., Eisenbahn. Pforzheim—Calw. **Gasthof und Pension z. Rössle.** mit Dependence. Elektr. Licht, Fremdenzimmer, 30 Betten. Weine, Kaffee, helles und Pschorrbräu. Forellen, Park, Saalbau, Bäder. Pension Mk. 4.20. 2437a **H. K. Bilharz.**

Hotel und Pension Bären, Oberegg, ob Heiden (Schweiz), 886 m ü. M.

Von Deutschen vielbesuchtes Haus. Komfortabel eingerichtet. Genußreicher Sommeraufenthalt. Geschützte, aussichtsreiche Lage. Kräftigende, reine Alpenluft. Große Parkanlagen beim Hotel. Schöne Spaziergänge. Nahe Tannenwald. Bäder im Hause. Vorzügliche Küche u. Keller. Offenes Bier. Pensionspreis inkl. Zimmer 5.—6 Francs. 4818a.8.6 **Der Besitzer: A. Locher.**

Seebad Middelkerke bei Ostende, Villa des Roseraies, empf.

Familienpens. m. Aussicht a. Meer. Vorz. Küche. El. Licht. Man spr. deutsch. D. 1322

Menzenschwand Vorderdorf b. St. Blasien

im Schwarzwald, 900 m ü. d. M. **Hotel u. Kurhaus „Adler“**

Sommerfrische u. Höhenluftkurort am Fuße des Feldberges 1907 neu erbaut, mit allem Komfort ausgestattet. In nächster Nähe des Hauses eigenes Luftbad. Pensionspreis nach Lage der Zimmer 5.—10. Mk. Prospekt gratis. Eigenes Auto. **Bahnstationen: Titisee, Waldshut, Albruck, Schönau.** 3513a.10.7 **Lungenkranke ausgechloffen.**

Bad Schimberg bei Luzern

Stat. Entlebuch Alpenluftkurort 1. R. 1425 m ü. M. 150 Betten. Großart. Gebirgs Panorama, dr. Tannenwälder, Reiz. Spaziergänge. Stärkste Natrium-Schwefelquelle d. Schweiz. **Radiumaktivität. Kraft. Eisen. Luherord. Erfolge b. Magen-, Nieren-, Darmleiden, Diabetes, Gallenleiden, Blutarmut, Verbohtität, Reconalescenz, Kranh. d. Atmungsorg., Asthma, Anhalatorium.** Kurarzt. Wäg. Preise. Prospekt. (4134a) **J. Erne, Dir.**

Schweiz Ein Idyll als Luftkurort in geschützter

alpiner, wald- und wiesenreicher Landschaft und zuträgl. Höhenlage. **Hotel Kurhaus Engel in Emmetten.** 800 m ü. M. u. ca. 360 m ob d. Vierwaldstättersee u. am Fusse des aussichtsr. Niederbauen. Tagespreis Mk. 4.00—5.50. Prosp. 3244a



Damen-Stiefel u. Halbschuhe

in allen Ledersorten

Mk. 12.50
Mk. 14.50
Mk. 16.50

Modernste Formen
Beste Qualitäten ::

Loew-Hölzle

Kaiserstrasse 187.

Hanf-Couvertts

mit Firmendruck werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Tafelgetränk

Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin
Vollkommen alkoholfrei! In vielen Obstsorten!
Aus nur frischen Früchten!

Mit dem natürl. Aroma u. allen bekömmlichen Eigenschaften des frischen Obstes.

Erich Brückner, Karlsruhe, Zirkel 30
Mineralwasser-Handlung, Fernspr. 892.
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke. 7075



Putzen Sie Ihr Schuhzeug nur mit **„Nigrin“** Hochglanz im Moment!
Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Velcheisenpulvers „Goldperle“: **Carl Guntner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.**

Baden-Baden-Lichtental Hotel goldenes Kreuz.

Vollständig neugebaut u. neu eingerichtet. Eröffnung am 1. Juli 1912. 4643a.5.4 **P. Jos. Ippen.**

Badisch Rheinfelden Kur- und Solbad „Hotel Bellevue“

in schöner, freier Lage. Angenehm. Aufenthalt. Pension von 4.— an. Bitte ill. Prospekt verlangen. 472a

50 Mk. Belohnung

denjenigen, welcher mir zahlungsfähige Leute nachweist, die sich mit 5000 Mk. betrogen lassen. Off. unt. B. S. Hauptpost, Karlsruhe. 472a

Diwan

Ein fast neuer Diwan ist wegen Platzmangel zu verkaufen. 11491 **Kaiserstr. 94, 2. Stod.**